



TREUHANDFONDS IN AKTION



Europäische
Investitionsbank | Global

TREUHANDFONDS IN AKTION

Treuhandfonds in Aktion

© Europäische Investitionsbank, 2025

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an publications@eib.org.

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Fotos: EIB, Shutterstock, Getty Images, Ecoterria, EU Neighbourhood Info Centre, PAMIGA,
Lake Turkana Wind Power.

Die Genehmigung zur Verwendung dieser Fotos ist beim Rechteinhaber einzuholen.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website (www.eib.org).

Sie können sich auch an unseren Infodesk wenden (info@eib.org). Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.eib.org/sign-up.

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf FSC®-Papier.

ÜBERBLICK

ENTWICKLUNGSGELDER OPTIMAL NUTZEN

Die Mittel für Entwicklungsprojekte sind knapp. Laut UN-Schätzungen brauchen die Entwicklungsländer aber jährlich fünf Billionen US-Dollar, um die UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Deshalb arbeitet die Europäische Investitionsbank (EIB) mit Treuhandfonds, die sie einrichtet und verwaltet. So kann sie mehr Gelder bereitstellen. Über diese Fonds überlassen Geber der Bank Geld für nachhaltige Projekte Dritter – öffentlicher Partner oder privater Einrichtungen, darunter auch Finanzpartner. Mit den Beiträgen für die Treuhandfonds finanziert die EIB Zuschüsse, technische Hilfe und Finanzinstrumente für Projekte in Dutzenden Ländern auf der ganzen Welt.

Die EIB Global, der auf Entwicklung spezialisierte Bereich der Bank, verwaltet zwölf Treuhandfonds, die aktuell von 27 EU-Ländern, der Europäischen Kommission und dem Vereinigten Königreich finanziert werden.

Globale Ziele

Mit der EIB Global geht die Bank neue Wege bei ihrer Arbeit außerhalb der EU. Globale Herausforderungen will sie künftig noch wirkungsvoller angehen, um eine grünere Zukunft mit guter Konnektivität und Wohlstand für alle Regionen der Welt zu sichern. Die EIB Global entstand im Januar 2022, als passende Struktur für starke, zielgerichtete Partnerschaften. Bei ihrer Arbeit kann sie aus über 50 Jahren Erfahrung schöpfen – so lange fördert die EIB schon Investitionen in Entwicklungsländern. Durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Förderempfängern vor Ort will die EIB Global die Wirkung unserer Finanzierungen verbessern. Ihre Investitionen schaffen Stabilität, unterstützen die UN-Entwicklungsziele und helfen im Kampf gegen den Klimawandel. Wir wählen Projekte aus, die einen spürbaren Unterschied im Lebensalltag machen, und führen sie gemeinsam mit zuverlässigen, gleich gesinnten Partnern zum Erfolg.

TREUHANDFONDS INVESTIEREN IN

Klimaschutz und grüne Wende
Grundlegende und soziale Infrastruktur
Chancengleichheit und Stärkung von Frauen
Konnektivität
Zugang zu Finanzleistungen

DIE TREUHANDFONDS DER EIB GLOBAL

EU-Nachbarschaft und Erweiterungsländer

- Treuhandfonds EU für die Ukraine
- Treuhandfonds für technische Hilfe in der Östlichen Partnerschaft
- Treuhandfonds der Investitions- und Partnerschaftsfazilität Europa–Mittelmeer
- Fonds der Resilienzinitiative

Afrikanische, karibische und pazifische Staaten

- Treuhandfonds für die afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (AKP-Treuhandfonds)
- Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika

Klima

- Fonds für grünen Wasserstoff
- Fonds der Internationalen Klimaschutzinitiative
- Klimafinanzierungsplattform Luxemburg–EIB
- Klimafonds für Städte

Global

- Fonds für finanzielle Inklusion
- Fonds für den Wassersektor

Die EIB und ihre Treuhandfondspartner wollen gemeinsam

- die Qualität und Wirkung von Projekten verbessern
- Projekte nach den höchsten EU-Standards umsetzen
- Kompetenzen aufbauen, zum Beispiel institutionelles Wissen, Kenntnisse im Projektmanagement und effiziente Geschäftsmodelle
- nachhaltiges Wachstum und gleiche Chancen für alle fördern
- mit lebenswichtiger Infrastruktur und Zugang zu Krediten den Lebensstandard verbessern

Die Treuhandfonds sind zielgerichtet, aber flexibel. Damit kann die EIB am effizientesten vergünstigte Finanzierungen für Projekte außerhalb Europas bereitstellen.

Sehen Sie sich unser [Video über Geberpartnerschaften](#) auf der EIB-Website an.

WELTWEIT AKTIV

Bis Ende 2024 hat die EIB Global über ihre **12 Treuhandfonds** mehr als **470 Projekte** in rund **90 Ländern** finanziert.

IN ZAHLEN

2,88 Mrd. € an Kapitalzusagen für EIB-verwaltete Treuhandfonds

1,55 Mrd. € von Gebern bereits genehmigten Projekten zugeteilt

52,3 Mrd. € für Projekte mobilisiert

**UNSERE GEBER:
27 EU-LÄNDER, DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION UND
DAS VEREINIGTE KÖNIGREICH**



*Estland beteiligt sich seit 2024.



ANERKENNUNG ALS OFFIZIELLE ENTWICKLUNGSHILFE

Beiträge zu unseren Treuhandfonds gelten in der Regel als offizielle Entwicklungshilfe für das UN-Ziel, nach dem die Industrieländer 0,7 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungsländer aufwenden sollen.

EIN BÜNDEL AN INSTRUMENTEN FÜR ERFOLGREICHERE PROJEKTE

Unsere Treuhandfonds für die verschiedenen Regionen und Sektoren bieten ein ganzes Bündel an Instrumenten.

Finanzinstrumente senken das Risiko für Investoren, Kreditgeber oder andere Projektbeteiligte. Darunter fallen Garantiemechanismen und Beteiligungen an Finanzierungsstrukturen, zum Teil mit Gebermitteln. Die EIB Global kann mit geberfinanzierten Finanzinstrumenten Projekte unterstützen, und Projektträger und andere Partner können dadurch weitere Investoren gewinnen. Gebermittel ermöglichen daher einen großen Hebel und können die Wirkung vor Ort massiv erhöhen.

Mit **technischer Hilfe und Beratung** unterstützen wir die Vorbereitung und Durchführung von Investitionsvorhaben. Das reicht vom Aufbau institutioneller Kompetenzen über die Finanzierung von Vormachbarkeits- und Machbarkeitsstudien, Planungs- und Ausschreibungsunterlagen, institutionellen und rechtlichen Prüfungen sowie Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen bis hin zu Projektmanagement, Gender-Analysen oder Beratungsleistungen für die Förderempfänger.

Investitionszuschüsse sind nicht rückzahlbare Beiträge für materielle oder immaterielle Komponenten von Infrastrukturprojekten. Damit können Projekte gemeinsam mit anderen Investoren kofinanziert werden. Investitionszuschüsse decken einen Teil der Investition. Sie können dadurch die Kosten für Projektträger oder Begünstigte senken oder für das gesamte Finanzierungspaket günstigere Konditionen bewirken. Außerdem werden gezielt bestimmte Projektkomponenten bezuschusst, die nachweislich erhebliche soziale oder ökologische Vorteile mit sich bringen oder negative ökologische oder soziale Auswirkungen abfedern.

Zinsvergütungen bieten einen Zuschuss für Projektträger oder Begünstigte und senken so die Kreditkosten.

WIE WIR TREUHANDFONDS VERWALTEN

Der Treuhandfonds der Investitions- und Partnerschaftsfazilität Europa–Mittelmeer war der erste eigene Treuhandfonds der EIB, den die Bank 2004 eingerichtet hat. 2010 folgte der Treuhandfonds für technische Hilfe in der Östlichen Partnerschaft. Im Auftrag der Europäischen Kommission verwaltet die EIB seit 2007 auch den Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika. 2017 wurde dann die Partnerschaftsplattform für Fonds eingerichtet.

Mit dieser Plattform zur Verwaltung von Gebermitteln können wir Verfahren straffen und standardisieren: für die Vorbereitung von Projektvorschlägen, für Leitungsstrukturen und für Berichtsstandards. Dank dieser Vereinfachung hat die Bank bereits mehr als 50 Beitragsvereinbarungen mit Gebern unterzeichnet. Derzeit verwaltet die EIB neun Treuhandfonds auf dieser Plattform. Die EIB Global konnte ihr Angebot an Treuhandfonds über die Plattform deutlich ausbauen und verbreitern und so gezielter wirken. Zukünftig kann sie damit weitere Gebermittel mobilisieren – für neue Aufgaben und noch mehr Wirkung.



TREUHANDFONDS EU FÜR DIE UKRAINE

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Treuhandfonds „EU für die Ukraine“ (EU4U-Fonds) wurde 2023 eingerichtet, um in der Ukraine die dringlichsten Infrastrukturprobleme zu beheben und die Wirtschaft des Landes zu stärken.

Über die Finanzierung öffentlicher und privater Projekte stärkt der Fonds die wirtschaftliche Resilienz der Ukraine und hält wichtige Dienstleistungen in dem vom Krieg gebeutelten Land am Laufen. Zu den finanzierten Projekten gehören die Modernisierung des öffentlichen Verkehrs in Kyjiw, die digitale Integration der Notrufsysteme des Landes, die Finanzierung von Technologieunternehmen sowie Kreditprogramme für kleine und mittlere Unternehmen, die das Rückgrat der ukrainischen Wirtschaft bilden.

Der EU4U-Fonds stellt aus Gebermitteln **Garantien** und ermöglicht damit Kredite an ukrainische Partner, die andernfalls aufgrund des Kriegs nicht zustande kämen. Auch **Zinsvergütungen** sind möglich, um Finanzierungskosten für Projektträger und Begünstigte zu senken.

Finanzierungsinstrumente aus dem EU4U-Fonds sind etwa Eigenkapitalbeteiligungen. Sie sollen das Risiko für Investoren, Kreditgeber oder andere Projektbeteiligte senken – mit dem Ziel, mehr private Investitionen anzustoßen und auch kleine Unternehmen zu erreichen.

Strategische Prioritäten

Der EU4U-Fonds soll den projektbezogenen Teil der EU-Hilfe für den Wiederaufbau und die Erholung der Ukraine stärken und ergänzt die makrofinanzielle Unterstützung. Er fördert die wirtschaftliche und soziale Resilienz und den Aufbau nachhaltiger Infrastruktur. Dies bringt neuen Schwung in die Wirtschaft und hilft dem Land, auf dem Weg zum EU-Beitritt voranzukommen.





WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Der EU4U-Fonds stärkt den Wiederaufbau und die Erholung der Ukraine. Dies geschieht über öffentliche und private Projekte für nachhaltige Infrastruktur und die Förderung von Unternehmen. Gemeinsam mit der Ukraine ermittelt die EIB Global Projekte, die die Unterstützung des Fonds am dringendsten brauchen.

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE

Nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine im Jahr 2022 hat die EIB die [Initiative „EU für die Ukraine“](#) gestartet, um den dringenden Bedarf des Landes zu decken und seine wirtschaftliche Stabilität zu sichern.

Die Initiative „EU für die Ukraine“ hat:

- den Fonds „EU für die Ukraine“ aufgelegt
- aus den eigenen Mitteln der Bank ein 100-Millionen-Euro-Paket für technische Hilfe mobilisiert, das Beratung für den Wiederaufbau in der Ukraine und in Moldau sowie Schulungen in den Bereichen Beschaffung und Betrugs- und Korruptionsbekämpfung bietet
- die bestehende Vereinbarung unter dem [Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit \(NDICI – Europa in der Welt\)](#) überarbeitet; das ist das wichtigste EU-Instrument für Projekte außerhalb der Europäischen Union, mit dem die Bank zusätzliche 100 Millionen Euro an Finanzierung in der Ukraine bereitstellen konnte.

Nach Ausbruch des Krieges schnürte die EIB ein Soforthilfe-Paket für das Land. Für die dringende Instandsetzung der zerstörten Infrastruktur stellte sie [zwei Milliarden Euro](#) bereit. Außerdem vergab die Bank [vier Milliarden Euro](#) für die Integration ukrainischer Flüchtlinge in EU-Ländern. Die EIB wird ihre Aktivitäten weiter ausweiten. Dabei wird sie das [von den EU-Führungsspitzen erteilte Mandat](#) erfüllen und im Rahmen der „EU für die Ukraine“-Initiative und des Fonds eng mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, den EU-Mitgliedern und internationalen Partnern zusammenarbeiten. Außerdem ist die EIB ein zentraler Durchführungspartner der 50 Milliarden Euro schweren Ukraine-Fazilität der EU.

Die EIB-Gruppe unterstützt seit Beginn des russischen Angriffskriegs die Widerstandsfähigkeit der Ukraine, die Wirtschaft und den Wiederaufbau. 2024 trugen unsere Projekte dazu bei, die Energieversorgung zu sichern, beschädigte kritische Infrastruktur zu reparieren und grundlegende Dienste wie Wasserversorgung, Verkehr, Bildung und Gesundheitsversorgung im Land aufrechtzuerhalten. Seit Kriegsbeginn haben wir für die Ukraine mehr als 2,2 Milliarden Euro ausgezahlt.

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Anfang 2025 förderte der EU4U-Fonds mit einem EIB-Kredit von 40 Millionen Euro die landesweite Einführung der neuen einheitlichen [Notrufnummer 112](#). Möglich wurde der Kredit durch eine von EU-Ländern im Rahmen des Fonds bereitgestellte Garantie und eine Zinsvergütung. Damit sind Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr und der Gasnotruf überall in der Ukraine erstmals unter der einheitlichen Notrufnummer 112 erreichbar.
- Die EIB Global hat der Stadt Kyjiw mit Unterstützung aus dem [EU4U-Fonds](#) 50 Millionen Euro für die [Modernisierung ihrer U-Bahn](#) bereitgestellt. Diese Investition hilft der Stadt, unabhängig von Ersatzteilen aus Russland zu werden und ihre U-Bahn am Laufen zu halten. Die Mittel sind ausschließlich für neue Wagen bestimmt.
- Kleine und mittlere Unternehmen in der Ukraine kommen wegen des Kriegs nur schwer an Kredite. Deshalb hilft der EU4U-Fonds bei einer Kreditlinie der EIB Global von 100 Millionen Euro für die Ukreximbank. Die ukrainische Bank fördert mit dem Geld kleine und mittlere Unternehmen – für ein gerechtes Wachstum, nachhaltige Beschäftigung und um das Land wirtschaftlich langfristig widerstandsfähiger zu machen.
- Der EU4U-Fonds hat 25 Millionen Euro in den [Horizon Capital Growth Fund IV](#) investiert, einen in der Ukraine verwalteten Private-Equity-Fonds von Horizon Capital. Die Investition soll das Wachstum und die Entwicklung von rund 20 kleinen und mittleren IT-Unternehmen in der Ukraine fördern. Dazu gehören unter anderem:
 - » [Preply](#), eine Sprachlern-Plattform, die Lernende und Lehrende weltweit zusammenbringt
 - » [GoIT](#), ein Anbieter von IT-Bildungsprogrammen gegen den Fachkräftemangel in der Branche
 - » [Viseven](#), eine Firma, die die digitale Transformation bei Pharmaunternehmen beschleunigt

AKTIONSFELDER

Infrastruktur
Wirtschaftliche Resilienz
Cybersicherheit und Digitalisierung
Unternehmen jeder Größe



DER FONDS „EU FÜR DIE UKRAINE“ AUF EINEN BLICK

410 MIO. € an Beiträgen erhalten
(davon 7 Mio. € im Jahr 2025)

175 MIO. € für Projekte vergeben

540 MIO. € an mobilisierten Gesamtinvestitionen auf
Projektebene erwartet

UNSERE GEBER

Die meisten EU-Staaten haben dem EU4U-Fonds Mittel zugesagt, insgesamt 420 Millionen Euro. Davon sind 410 Millionen Euro bereits eingegangen.

16 Mitgliedstaaten haben bereits einen Beitrag geleistet, weitere EU-Mitglieder dürften 2025 noch folgen.

BELGIEN	FRANKREICH	NIEDERLANDE
KROATIEN	ITALIEN	POLEN
ZYPERN	IRLAND*	SLOWAKEI
DÄNEMARK	LETTLAND	SPANIEN
ESTLAND	LITAUEN	
FINNLAND	LUXEMBURG	

*Beitrag 2025 geleistet

TREUHANDFONDS FÜR TECHNISCHE HILFE IN DER ÖSTLICHEN PARTNERSCHAFT (EPTATF)

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Treuhandfonds für technische Hilfe in der Östlichen Partnerschaft (EPTATF) ist ein sektorübergreifender Fonds, an dem sich mehrere Geber beteiligen. Er wurde im Dezember 2010 von der EIB eingerichtet, im Nachgang zur Einrichtung der Östlichen Partnerschaft ein Jahr zuvor. Die Östliche Partnerschaft will die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU, den EU-Mitgliedsländern und den Partnerländern verbessern: Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldau und Ukraine.

Der von der EIB Global verwaltete Treuhandfonds bietet technische Hilfe und Beratung für öffentliche und private Organisationen in der östlichen Nachbarschaft der EU. Dies soll die Entwicklungswirkung von EIB-Krediten verstärken und zu einer nachhaltigen Entwicklung und mehr Wohlstand beitragen. Mit seiner Arbeit hilft der Fonds der Ukraine, Moldau und Georgien auch auf ihrem [Weg zum EU-Beitritt](#).

Der EPTATF unterstützt Projektträger, darunter nationale und kommunale Behörden sowie Finanzpartner. Er hilft ihnen, Projekte zu identifizieren und zu managen, Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen durchzuführen und das Finanz- und Risikomanagement zu verbessern.

Der Treuhandfonds trägt zur Vorbereitung und Durchführung von Investitionen bei. Er finanziert:

- Vormachbarkeits-, Machbarkeits- und andere Vorstudien für Investitionsprojekte
- institutionelle und rechtliche Prüfungen
- Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen nach den höchsten EU-Standards
- Projektmanagement und/oder Unterstützung von Projektträgern während des gesamten Projekts
- Projektstudien zur Ermittlung von Investitionsbedarf und -prioritäten
- Wissensaustausch, Vermittlung von Know-how und beratende Unterstützung für Finanzpartner und andere Projektträger

Strategische Prioritäten (2021–2027)

Die langfristigen Ziele des Fonds bauen auf der [Politik der Östlichen Partnerschaft nach 2020](#) der Kommission und der Kompetenz und dem Mehrwert der EIB auf. Die Prioritäten sind:

- robuste, nachhaltige und integrierte Volkswirtschaften
- Umwelt- und Klimaresilienz
- digitale Transformation



ÜBER 52 MIO. € an Beiträgen erhalten

MEHR ALS 40 Projekte für technische Hilfe finanziert

**11,1 MRD. €*
an Investitionen bis Ende 2024 mit technischer Hilfe unter dem EPTATF mobilisiert**

** Betrag beinhaltet 5,4 Milliarden Euro von Partnerinstituten und 5,7 Milliarden Euro von der EIB. Die EIB holt andere Investoren an Bord und finanziert normalerweise bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten eines Projekts.

Hauptempfänger unter den fünf Ländern der Östlichen Partnerschaft, die der Fonds unterstützt, ist die Ukraine, gefolgt von Georgien. Fast ein Viertel der Projekte hatten regionalen Charakter und das Ziel, die länderübergreifende Kooperation zu verbessern und den Wissensaustausch zu fördern (vgl. Seite EP 4).

Die Länder der Östlichen Partnerschaft brauchen jetzt und langfristig mehr Hilfe denn je. Denn Russlands Krieg in der Ukraine verschärft die wirtschaftliche und energiepolitische Unsicherheit in der Region. Darüber hinaus bleibt der Klimawandel eines der wichtigsten Themen, und Gender-Aspekte sollen zu einem festen Bestandteil der Projektarbeit werden.

Der Fonds muss weiter aufgefüllt werden, weil er das einzige Instrument ist, mit dem die EIB Gebermittel für technische Hilfe in die Länder der Östlichen Partnerschaft (außer der Ukraine) leiten kann.

ERWARTETE WIRKUNG

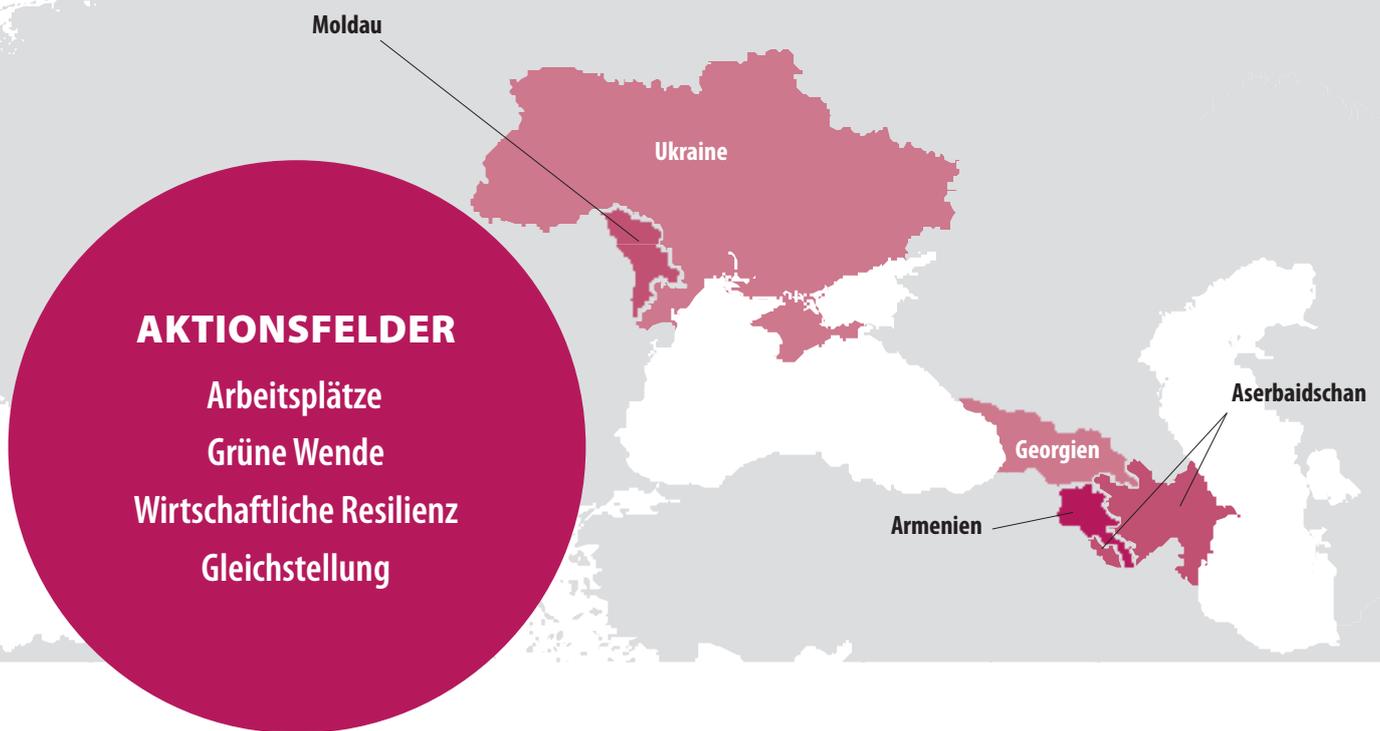
Seit 2010 hat der EPTATF die Lebensbedingungen Tausender Menschen verbessert – durch Investitionen in wichtige Infrastruktur und Hilfen für Unternehmen, die das Wirtschaftsgefüge in der Östlichen Partnerschaft bilden.

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Erfolge vom Fonds finanzierte Projekte erzielt haben:

- **Sauberes Trinkwasser** für 245 000 Menschen
- **Einsparungen von 61 000 MWh pro Jahr** durch Energieeffizienzmaßnahmen
- Sanierung und **Modernisierung von öffentlichen Gebäuden wie Krankenhäusern und Schulen** – insgesamt 1,1 Millionen m² sollen saniert werden

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE





PROJEKT-HIGHLIGHTS

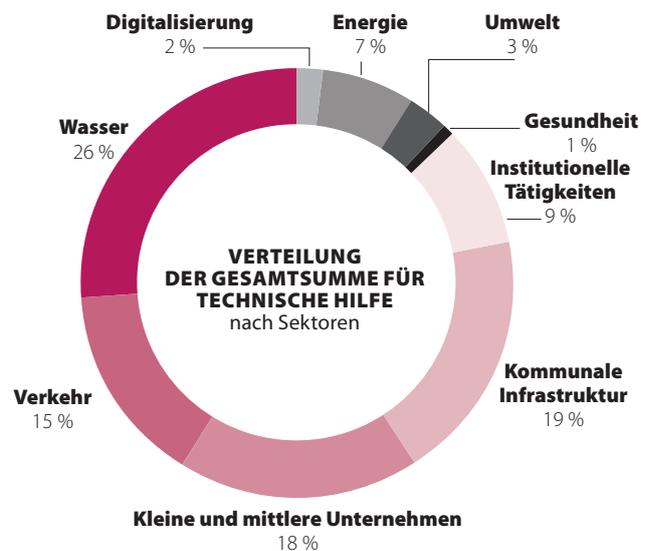
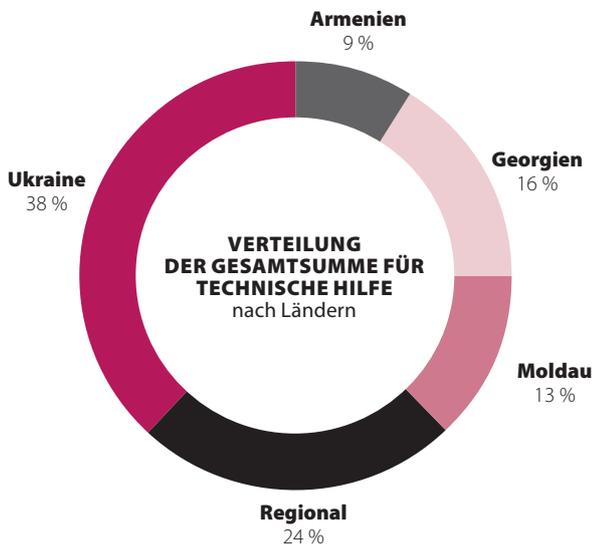
- Ein Zuschuss von 479 000 Euro aus dem Treuhandfonds für technische Hilfe in der Östlichen Partnerschaft hilft den Städten Jerewan (Armenien) und Chişinău (Moldau), **öffentliche Gebäude, vor allem Kindergärten, energieeffizienter zu machen**. Der Auftrag für technische Hilfe endete 2024. In Chişinău wurden 22 öffentliche Gebäude renoviert, 19 Kindergärten und Schulen sowie drei Krankenhäuser. In Jerewan waren es 12 Kindergärten, die 2024 komplett saniert wurden. Bei 45 weiteren Gebäuden sind kleinere Arbeiten im Gange, etwa die Installation von Solarmodulen. Insgesamt 33 000 Kinder und Erwachsene profitieren damit von mehr Komfort und mehr Energieeffizienz.
- 2023 unterzeichnete die EIB mit der Stadt Kyjiw eine **Kooperationsvereinbarung** über **strategische Beratung für die Transformation des elektrischen ÖPNV** in der ukrainischen Hauptstadt. Das Beratungsteam wird der Stadt helfen, die nötige Investition für die Modernisierung der U-Bahn-Flotte vorzubereiten. Damit beendet die Stadt ihre Abhängigkeit von Ersatzteilen und Ausrüstung aus Russland. Unterstützt wird dies durch einen EPTATF-Zuschuss für technische Hilfe von 480 000 Euro.
- Nachdem Russland 2014 die Krim annektiert und zwei große Gebiete in der Ostukraine besetzt hatte, genehmigte der EPTATF drei Millionen Euro für technische Hilfe bei der Durchführung des 200 Millionen Euro schweren **Early Recovery Programme** der EIB. Das Programm soll jenen helfen, die vor dem Konflikt geflohen sind, und den Städten, die diese Flüchtlinge aufgenommen haben. Bislang wurden über 90 Krankenhäuser, Gesundheitseinrichtungen und eine Vielzahl von Bildungseinrichtungen instandgesetzt, isoliert oder saniert. **Seitdem sind zwei weitere Programme hinzugekommen**, wodurch nun insgesamt 640 Millionen Euro für den Wiederaufbau kritischer und sozialer Infrastruktur zur Verfügung stehen.

DER TREUHANDFONDS FÜR TECHNISCHE HILFE IN DER ÖSTLICHEN PARTNERSCHAFT AUF EINEN BLICK

ÜBER 52 MIO. € an Beiträgen erhalten

FAST 40 MIO. € für Projekte vergeben

Mehr als **40 Projekte**



UNSERE GEBER

An dem Fonds haben sich seit seiner Einrichtung folgende Geber beteiligt:

ÖSTERREICH	DEUTSCHLAND	POLEN
TSCHECHIEN	LETTLAND	SCHWEDEN
FRANKREICH	LITAUEN	VEREINIGTES KÖNIGREICH
EUROPÄISCHE KOMMISSION		

TREUHANDFONDS DER INVESTITIONS- UND PARTNERSCHAFTSAZILITÄT EUROPA-MITTELMEER

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Treuhandfonds der Investitions- und Partnerschaftsfazilität Europa-Mittelmeer (FEMIP) erleichtert Investitionen und schließt Finanzierungslücken in der südlichen Nachbarschaft. Er wurde 2004 von der EIB eingerichtet. Verwaltet wird dieser sektorübergreifende Multigeberfonds von der EIB Global – dem auf Entwicklung spezialisierten Geschäftsbereich der EIB, mit dem die Bank außerhalb Europas mehr bewirken will.

Seit 20 Jahren fördert der FEMIP-Treuhandfonds die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den Partnerländern im Mittelmeerraum. Dies geschieht vor allem durch technische Hilfe in allen Phasen des Projektzyklus, zum Beispiel für:

- Sektorstudien und Entwicklungspläne (Projektermittlung)
- Vormachbarkeits- und Machbarkeitsstudien, Audits, Ausschreibungsunterlagen (Projektvorbereitung)
- Kompetenzaufbau auf institutioneller Ebene und Unterstützung des Projektmanagements bei öffentlichen Stellen (Projektdurchführung)
- Studien dazu, wie gut Finanzinstitute die finanzielle Teilhabe fördern – mit Angeboten für kleine und mittlere Unternehmen und für vulnerable Gruppen wie Frauen, junge Menschen und Flüchtlinge

Strategische Prioritäten (2021–2025)

Die langfristigen Ziele des FEMIP-Treuhandfonds orientieren sich an der strategischen Stoßrichtung der EU-Partnerschaft mit der südlichen Nachbarschaft. In Einklang mit der 2021 von der EU angenommenen [neuen Agenda für den Mittelmeerraum](#) hat der Fonds folgende Prioritäten:

- menschliche Entwicklung (zum Beispiel Gesundheit und Chancengleichheit)
- Stärkung der Resilienz, Aufbau von Wohlstand und Nutzung der Möglichkeiten des digitalen Wandels
- grüne Wende (Klimaresilienz, Energie und Umwelt)

AKTIONSFELDER

Menschliche Entwicklung
Nachhaltige und inklusive Infrastruktur
Kapitalzugang für kleine Unternehmen
Chancengleichheit und soziale Teilhabe
Grüne Wende und Klimaschutz
Digitalisierung



70 MIO. € an Beiträgen erhalten

MEHR ALS 90 Projekte gefördert

**ÜBER 6,5 MRD. €* an Investitionen bis Ende 2024
mithilfe des Treuhandfonds mobilisiert**

* Betrag beinhaltet 2,8 Milliarden Euro von Partnerinstituten und 3,7 Milliarden Euro von der EIB.

Fast die Hälfte der Beiträge für den FEMIP-Treuhandfonds flossen in regionale oder grenzüberschreitende vom Fonds geförderte Projekte (vgl. Seite FE 4). Der Fonds leistet viel für die Entwicklung des Privatsektors und die sozioökonomische Infrastruktur im Mittelmeerraum. Er schließt Lücken, die auf institutioneller Ebene die Vorbereitung und Durchführung von Projekten erschweren.

Bislang gingen 23 Prozent der genehmigten Gelder aus dem Treuhandfonds an Projekte im Umweltsektor (einschließlich Klimaschutz) und im Privatsektor (einschließlich Zugang zu Finanzierungen für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen; vgl. Seite FE 4).

Als Klimabank der EU will die EIB jährlich mindestens 50 Prozent ihrer Mittel für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit vergeben. Im entscheidenden Jahrzehnt bis 2030 will sie damit Investitionen von einer Billion Euro für diese Zwecke anschieben. Der FEMIP-Treuhandfonds wird mit dazu beitragen – über die Vorbereitung und Durchführung von Projekten mit erheblicher Klimaschutzwirkung.

Der Bedarf in den Mittelmeer-Partnerländern ist hoch wie eh und je. Für die lokalen und globalen Herausforderungen wie Klimawandel, regionale Konflikte, Ernährungs- und Energiesicherheit ist es notwendig, den Treuhandfonds fortlaufend wieder aufzufüllen. Deshalb wirbt die EIB Global aktiv um Beiträge bestehender und potenzieller neuer Geber – für eine nachhaltige Entwicklung, die der jungen Bevölkerung in der südlichen Nachbarschaft Europas eine bessere Zukunft bietet.



** Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

*** Die EIB ist derzeit nicht in Libyen tätig.

ERWARTETE WIRKUNG

Seit zwei Jahrzehnten fördert der FEMIP-Treuhandfonds Projekte für eine sichere und verlässliche Trinkwasserversorgung, eine bessere Bildung und Gesundheit, nachhaltigen Verkehr und das Wachstum kleiner Firmen. Damit trägt er in der südlichen Nachbarschaft zu besseren Lebensbedingungen für die Menschen bei.

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Erfolge vom Fonds finanzierte Projekte erzielt haben:

- Bessere Sanitärversorgung für 1,8 Millionen Menschen in Ägypten, Jordanien und im Libanon
- Neuverlegung oder Modernisierung von mehr als 4 700 Kilometer Stromleitungen in Tunesien und Anschluss von 15 000 Haushalten und Unternehmen an das Netz
- Förderung von 350 000 kleinsten und kleinen Unternehmen in der Region, darunter 105 500 in Frauenhand

UN-NACHHALTIGKEITZIELE



Im Jahr 2024 trugen FEMIP-Projekte zu 14 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) bei. Den größten Anteil an den laufenden und zuletzt abgeschlossenen Projekten (22 Prozent der genehmigten Beträge) haben Maßnahmen zur **Verringerung der Ungleichheiten** (SDG 10), vor allem **für mehr Geschlechtergleichheit** (SDG 5), und für **bessere Arbeitsbedingungen und Wirtschaftswachstum** (SDG 8) in den Mittelmeer-Partnerländern. 20 Prozent der 2024 genehmigten Mittel dienen außerdem den Umwelt-SDGs und sollen entsprechend den Klimazielen der EIB **die Umweltbelastungen durch menschliche Aktivitäten mindern**.

PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Über das zwei Millionen Euro schwere Programm TAFIR für technische Hilfe im Mikrofinanzsektor fördert der FEMIP-Treuhandfonds **Mikrofinanzinstitute in der Region**. In Tunesien berät der Fonds etwa Enda Tamweel bei der Entwicklung eines elektronischen Dokumentenmanagements und unterstützt damit die Digitalisierung des Mikrofinanzinstituts. 2024 rief die EIB die **Inclusive Finance Academy** ins Leben. Das Online-Bildungsmodul untersucht gestützt auf die Erkenntnisse aus dem TAFIR-Programm, wie lokale Mikrofinanzinstitute ihr Angebot für vulnerable Gemeinschaften in der Region verbessern können.
- 2024 nahm die EIB ihre Tätigkeit im öffentlichen Sektor in Palästina wieder auf. Ihr Kredit von 20 Millionen Euro für das **Abwasserprojekt nordöstlich von Ramallah** wird von technischer Hilfe aus dem FEMIP-Treuhandfonds und einem EU-Zuschuss unterstützt. Dies ist ein Schlüsselprojekt der **Team-Europa-Initiative in Palästina „Wasserbewirtschaftung – Abwasserbehandlung und -wiederverwendung“**. Das Projekt geht kritische Abwasserprobleme an, verbessert die öffentliche Gesundheit und schützt die Umwelt. Es ist ein klarer Beitrag der EU und ihrer Mitglieder zu Verbesserungen im **Wassersektor in Palästina**.
- Seit 2024 gibt es die **Technische-Hilfe-Fazilität für Geschlechtergerechtigkeit und soziale Teilhabe** des FEMIP-Treuhandfonds. Sie soll die soziale Wirkung der EIB-Kredite verstärken, etwa durch bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen oder die Entwicklung gendersensibler und sozial verantwortungsvoller Infrastruktur. Beim ersten Auftrag ging es um Unterstützung für Marokko bei der Einbindung von Gender-Aspekten in den Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben von 2023.
- Die **U-Bahn-Linie 1 in Kairo** stammt aus dem Jahr 1989. Sie befördert jeden Tag 1,38 Millionen Fahrgäste, muss aber ausgebaut werden. Auf Basis einer Machbarkeitsstudie, die durch Beratung aus dem FEMIP-Treuhandfonds unterstützt wird, wird die Strecke 19 Kilometer nach Norden ausgebaut und dort an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Das größere Netz bedeutet eine bessere Anbindung, mehr Mobilität und zusätzliche Optionen für die gesamte Bevölkerung. Zudem ist die neue U-Bahn elektrisch und hat damit eine gute CO₂-Bilanz.

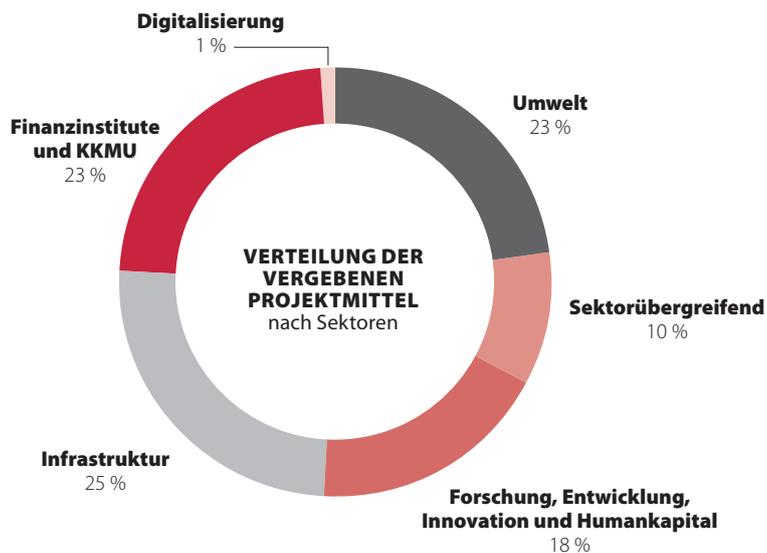
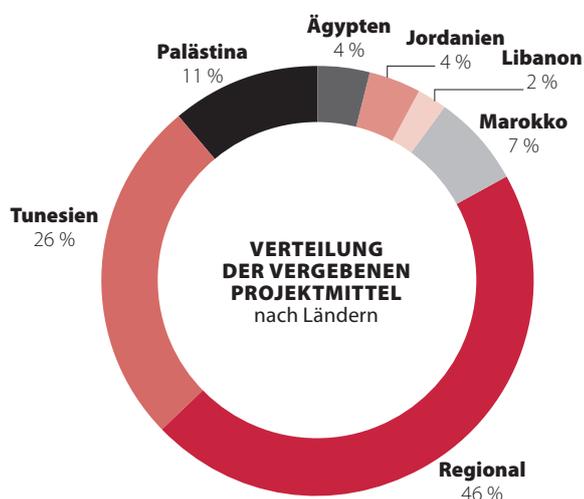
DER TREUHANDFONDS DER INVESTITIONS- UND PARTNERSCHAFTSFAZILITÄT EUROPA-MITTELMEER AUF EINEN BLICK

70 MIO. € an Beiträgen erhalten

77 MIO. €* für Projekte vergeben

* Aufgrund von Rückflüssen aus abgeschlossenen Projekten kann der Saldo der genehmigten Mittel den Betrag gebundener Gebermittel übersteigen.

Mehr als
90 Projekte



UNSERE GEBER

An dem Fonds haben sich seit seiner Einrichtung folgende Geber beteiligt:

ÖSTERREICH	GRIECHENLAND	RUMÄNIEN
BELGIEN	IRLAND	SLOWENIEN
ZYPERN	ITALIEN	SPANIEN
EUROPÄISCHE KOMMISSION	LUXEMBURG	SCHWEDEN
FINNLAND	MALTA	VEREINIGTES KÖNIGREICH
FRANKREICH	NIEDERLANDE	
DEUTSCHLAND	PORTUGAL	

FONDS DER RESILIENZINITIATIVE

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Fonds der Resilienzinitiative (ERI-Fonds) wurde 2017 eingerichtet – als Multigeberfonds für die Initiative, unter der die EIB eigene Mittel mit EU-Garantien und Gebermitteln kombiniert. Der Fonds hilft Ländern, sich für wirtschaftliche Erschütterungen und Umweltkatastrophen zu wappnen. Das ist vor allem für Entwicklungsländer wichtig, die unter politischer Instabilität, Wirtschaftsschwäche, Konflikten, Klimawandel und Krankheitsausbrüchen leiden.

Der ERI-Fonds vergibt Investitionszuschüsse für grundlegende Infrastruktur, die etwa den Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung sichert. Hinzu kommen wirkungsvolle Finanzinstrumente, von denen Wirtschaft und Gesellschaft profitieren. Der Fonds fördert damit Frauen, schafft Jobs für junge Menschen und hilft ihnen beim Auf- und Ausbau eines eigenen Geschäfts. Zu den Finanzinstrumenten zählen eine Risikoteilungsfazilität für Eigenkapital- und Risikokapitalfonds, eine Mikrofinanzfazilität für Kleinst- und Kleinunternehmen vor allem von Frauen und eine Portfolioteilgarantie, die Partnerbanken Kredite an Kundenkreise ermöglicht, die normalerweise keinen Zugang dazu haben.

Strategische Prioritäten

Mit der Resilienzinitiative stärkt die Europäische Union Volkswirtschaften und geht Probleme an, die durch Flucht und Migration entstehen. Der ERI-Fonds wurde auf Aufforderung des [Europäischen Rates](#) aus dem Jahr 2016 ins Leben gerufen, um rasch „zusätzliche Finanzmittel zur Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums, wichtiger Infrastrukturen und des sozialen Zusammenhalts in den Ländern der südlichen Nachbarschaft und des westlichen Balkans zu mobilisieren“. Die sich häufenden Krisen in den Zielländern machen den Fonds notwendiger denn je. Seine Ziele entsprechen den politischen Prioritäten der EU und konkret dem [europäischen Grünen Deal](#), der [Global-Gateway-Strategie](#), der [Initiative für Wachstum und Beschäftigung](#), der Erweiterung- und [Nachbarschaftspolitik](#) und der [Politik zu Migration und Vertreibung](#).

Die Prioritäten des Fonds sind:

- wirtschaftliche Resilienz und Wohlstand
- menschliche Entwicklung
- Digitalisierung
- Migration und Mobilität
- soziale Teilhabe und Gleichstellung
- grüner und gerechter Übergang



112,5 MIO. € an Beiträgen erhalten

13 Projekte gefördert,
davon 6 in der südlichen Nachbarschaft und 7
im Westbalkan

**1,2 MRD. €* an Gesamtinvestitionen bis Ende 2024 in Verbindung mit
Zuschüssen und Finanzinstrumenten mobilisiert**

* Betrag beinhaltet 776 Millionen Euro von Partnerinstituten und 391,8 Millionen Euro von der EIB. Die EIB finanziert Projekte normalerweise nur bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten und holt andere Investoren mit an Bord.

Der größte Teil der ERI-Mittel fließt in regionale Projekte in der südlichen Nachbarschaft der EU und im Westbalkan – bis Ende 2024 waren es insgesamt 50 Prozent der zugewiesenen Beträge (vgl. Seite ERI 4).

Für nachhaltiges Wachstum, das Arbeitsplätze schafft und allen zugutekommt, muss der Privatsektor gestärkt werden, vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Der ERI-Fonds mindert Risiken und ermöglicht damit Investitionen, die mehrere Länder gleichzeitig erreichen. Damit maximiert er die Wirkung der Gebermittel und stärkt Wachstum und Beschäftigung in ganzen Regionen. Bis Ende 2024 flossen 59 Prozent der Fondsgelder in den Privatsektor, wo sie voraussichtlich 74 000 Jobs sichern.

41 Prozent der Mittel entfielen auf Projekte des öffentlichen Sektors für grundlegende Infrastruktur, vor allem im Wasser- und Sanitärbereich (vgl. Seite ERI 4). Ein Wasserprojekt lindert beispielsweise die Klimafolgen in Jordanien, einem der wasserärmsten Länder der Welt.

FÖRDERFÄHIGE LÄNDER



** Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

*** Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.

**** Die EIB ist derzeit nicht in Libyen tätig.

ERWARTETE WIRKUNG

Die aus dem ERI-Fonds geförderten Projekte verbessern das Leben Hunderttausender Menschen in der südlichen Nachbarschaft der EU und im Westbalkan. Sie schaffen Arbeitsplätze, verbessern die Trinkwasser- und Sanitärversorgung und sorgen für bessere Gesundheits- und Bildungseinrichtungen: So wurden aus dem Fonds beispielsweise Projekte unterstützt, die Folgendes vorsehen:

- mehr als 30 000 Kredite an kleinste und kleine Unternehmen
- sauberes Wasser für 465 000 Menschen
- Kindergärten, Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung für mehr als 11 000 Lernende
- bessere Gesundheitsversorgung für 7,5 Millionen Menschen

UN-NACHHALTIGKEITZIELE



PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Montenegros Bildungssystem leidet seit Jahren unter chronischer Unterfinanzierung und schlecht ausgestatteten Schulen. Im Norden des Landes sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, während die Schulen in der Hauptstadt und an der Küste überfüllt sind und oft im Schichtbetrieb arbeiten. Ein **Zuschuss von zwei Millionen Euro** aus dem ERI-Fonds ermöglicht den **Kauf digitaler Geräte für Schulen**. Das unterstützt das nationale Bildungsprogramm und verbessert die Ausstattung von Kindergärten, Schulen und Berufsbildungszentren.
- Im Libanon verbessert der ERI-Fonds mit einem Zuschuss von zehn Millionen Euro den allgemeinen Zugang zur öffentlichen Gesundheitsversorgung, insbesondere zur Primärversorgung. Der Zuschuss **in Partnerschaft mit der Weltgesundheitsorganisation** ermöglicht die **Wiedereröffnung des Zentrallabors für öffentliche Gesundheit. Hinzu kommen Medikamente und medizinische Versorgung für mehr als 50 000 Menschen** mit chronischen Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs.
- Mit drei Zuschüssen aus dem ERI-Fonds können **Finanzinstitute im Westbalkan** Kredite an Unternehmen vergeben, die sich für Gleichstellung, Jugendbeschäftigung und soziale Teilhabe engagieren. Bei diesen **preisgekrönten Impact-Incentive-Kredit** ist die Finanzierung mit leistungsabhängigen Zuschüssen verbunden. Sie bieten kleinen und mittleren Unternehmen Anreize für soziale Inklusion und fördern Beschäftigung und Unternehmertum. Insgesamt sichern die Projekte voraussichtlich über 13 000 Arbeitsplätze.
- Der ERI-Fonds **hilft in Nordafrika und Nahost Start-ups und Selbstständigen in der Gründungsphase**. Die EIB konnte dank ihrer Risikokapitalfazilität fast 150 Millionen Euro in Fonds investieren, die Startkapital an kleine und mittlere Unternehmen vergeben. Damit sichert sie rund 16 600 Jobs – ein Viertel davon für Frauen.
- Mit einem Zuschuss des ERI-Fonds von 16,25 Millionen Euro kann Jordanien nahe der Grenze zum Westjordanland die **Wasser- und Sanitärversorgung sichern**. Das Land leidet unter Wasserknappheit und beherbergt viele Flüchtlinge. Deshalb sind Wasserinfrastrukturprojekte entscheidend für wirtschaftliches und soziales Wachstum.

AKTIONSFELDER

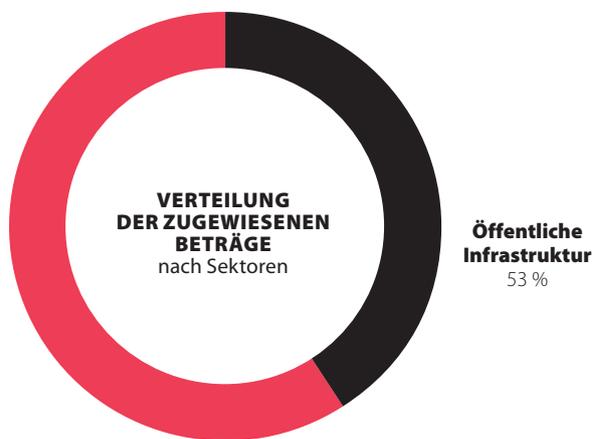
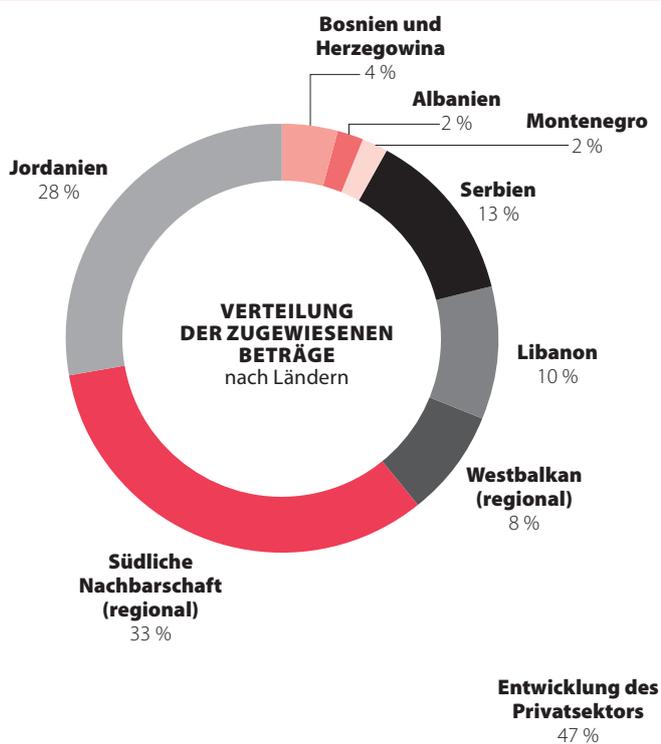
Kleine Unternehmen und Jobs
Grundlegende und soziale
Infrastruktur
Chancengleichheit
Gesundheit

DER FONDS DER RESILIENZINITIATIVE AUF EINEN BLICK

112,5 MIO. € an Beiträgen erhalten

104,2 MIO. € für Projekte vergeben

13
Projekte



UNSERE GEBER

Am ERI-Fonds beteiligen sich mehrere Länder. Wir bündeln ihre Beiträge, um mehr zu bewirken – dort, wo es am dringendsten nötig ist.

BULGARIEN	LITAUEN	SLOWAKEI
KROATIEN	LUXEMBURG	SLOWENIEN
ITALIEN	POLEN	VEREINIGTES KÖNIGREICH

TREUHANDFONDS FÜR DIE AFRIKANISCHEN, KARIBISCHEN UND PAZIFISCHEN STAATEN (AKP-TREUHANDFONDS)

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Treuhandfonds für die afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (AKP-Treuhandfonds) wurde 2023 eingerichtet und schöpft aus der jahrzehntelangen Erfahrung der EIB in den drei Regionen. Seine Mittel verteilen sich auf zwei Komponenten, mit Beiträgen der Europäischen Kommission und von den EU-Mitgliedstaaten. Der Fonds fördert ein Wirtschaftswachstum und eine Entwicklung, die inklusiv und nachhaltig sind, vor allem in den am wenigsten entwickelten Ländern und fragilen Staaten. Sein Ziel ist mehr Wohlstand und eine positive Wirkung in puncto **ökologische Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Gleichstellung, soziale Teilhabe, wirtschaftliche Resilienz und Frieden**.

Die **EU-Komponente** des Fonds legt den Schwerpunkt auf die Wirtschaftsförderung, auch in den am wenigsten entwickelten und fragilsten Ländern, und zwar über besonders wirkungsvolle Projekte für den Privatsektor. Sie bietet Finanzinstrumente wie Eigenkapital, Quasi-Eigenkapital, Fremdkapital, Risikoteilung, Kredite in Landeswährung und technische Hilfe bei Projekten im privaten Sektor.

Die **Mitgliedstaaten-Komponente** ergänzt die von der EU-Kommission finanzierte Komponente. Sie fördert von der EU-Komponente finanzierte Projekte sowie andere Projekte in den AKP-Ländern, die unter **NDICI/Europa in der Welt** laufen, dem Hauptinstrument der Europäischen Union für internationale Partnerschaften. Die Mitgliedstaaten-Komponente bietet vor allem folgende Arten der Unterstützung im privaten und im öffentlichen Sektor:

- **technische Hilfe**, um höhere Standards zu erreichen und um sicherzustellen, dass bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten die üblichen ökologischen und sozialen Anforderungen erfüllt werden. Finanziert werden Vormachbarkeits- und Machbarkeitsstudien, Planungs- und Ausschreibungsunterlagen, Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen sowie Maßnahmen zum Kompetenzaufbau auf institutioneller Ebene
- **Investitionszuschüsse**, die den Gesamtfinanzierungsbedarf senken. Außerdem können Maßnahmen bezuschusst werden, die einen konkreten sozialen oder wirtschaftlichen Nutzen für Projekte haben

Strategische Prioritäten

Die übergeordneten Ziele des AKP-Treuhandfonds entsprechen den strategischen Prioritäten der Europäischen Union:

- [Grüner Deal](#)
- [Global Gateway](#)
- [Jobs und gerechtes Wachstum](#)



DER AKP-TREUHANDFONDS – EU-KOMPONENTE AUF EINEN BLICK

500 MIO. € von der Europäischen Kommission erhalten,
die 2,5 Mrd. € bis 3,5 Mrd. € an Investitionen anstoßen sollen

116,1 MIO. € für unterzeichnete Projekte vergeben

386 MIO. € an Gesamtinvestitionen in Verbindung mit
fondsfinanzierten Projekten erwartet

6
Projekte

**Südliches Afrika
und Indischer Ozean**
41 %



Westafrika
36 %

Ost- und Zentralafrika
23 %

Fertigung
4 %

**Landwirtschaft,
Forstwirtschaft
und Fischerei**
13 %

**Information und
Kommunikation**
18 %

**Durchleitungsdarlehen,
Darlehen für KMU, Darlehen für KMU
und Midcap-Unternehmen,
Darlehen für Midcap-Unternehmen**
17 %

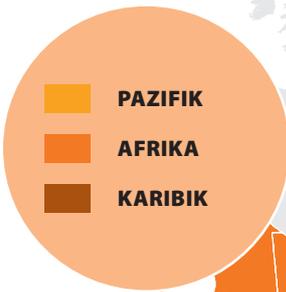
VERTEILUNG DER VERGEBENEN PROJEKTMITTEL nach Sektoren

**Finanzen und
Versicherung**
53 %

UNSERE GEBER

Die EU-Komponente ging 2023 mit einem Beitrag der **Europäischen Kommission** an den Start.

FÖRDERFÄHIGE LÄNDER



Afrika: Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Dschibuti, Eritrea, Eswatini, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Komoren, Lesotho, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Nigeria, Republik Kongo, Ruanda, Sambia, São Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Südafrika, Tansania, Togo, Tschad, Uganda, Zentralafrikanische Republik. **Karibischer Raum:** Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Dominica, Dominikanische Republik, Grenada, Guyana, Haiti, Jamaika, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Suriname, Trinidad und Tobago. **Pazifischer Ozean** Cookinseln, Fidschi, Kiribati, Marshallinseln, Mikronesien, Nauru, Palau, Papua-Neuguinea, Samoa, Salomonen, Timor-Leste, Tonga, Tuvalu, Vanuatu.

Anmerkung: Die EIB befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf dieser Karte.

AKTIONSFELDER

Klima
Finanzielle Teilhabe
Wirtschaftliche Resilienz
Digitalisierung
Energie

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



PROJEKT-HIGHLIGHTS

- In Simbabwe fördert der AKP-Treuhandfonds mit einem Kredit von 20 Millionen Euro an die **Stanbic Bank** die **Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen sowie Unternehmerinnen**. Damit werden Unternehmen unterstützt, die Frauen gehören, von Frauen geführt werden oder Frauen beschäftigen bzw. als Kundinnen haben – in Einklang mit der **2X Challenge**.
- Der AKP-Treuhandfonds verbessert den Zugang zu Finanzierungen für **Start-ups in Afrika** – über eine **Investition von 15 Millionen Euro in den IPAE 3**. Dieser innovative, wirkungsstarke Fonds fördert afrikanische Unternehmerinnen und Unternehmer, insbesondere in Westafrika und Madagaskar. Er soll über 4 000 direkte Arbeitsplätze schaffen, mindestens 40 Prozent davon für Frauen, und erfüllt vollständig die Kriterien der 2X Challenge.
- Dürren, Viehseuchen, Covid-19 und die Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine führten 2021–2022 zu einer Hungersnot in **Madagaskar**, von der Hunderttausende Menschen betroffen waren. Ein **20-Millionen-Euro-Kredit des AKP-Treuhandfonds an Sahanala**, ein lokales Sozialunternehmen, verringert die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten und **fördert eine umweltfreundliche Lebensmittelproduktion** für den Binnenmarkt und den Export.

DER AKP-TREUHANDFONDS – MITGLIEDSTAATEN-KOMPONENTE AUF EINEN BLICK

128 MIO. € an Beiträgen erhalten
(davon 50 Mio. € im Jahr 2025*)

12 MIO. € für Projekte vergeben

90 MIO. € an Gesamtinvestitionen in Verbindung mit
fondsfinanzierten Projekten erwartet

* Aufgrund von Rückflüssen aus abgeschlossenen Projekten kann sich der Betrag gebundener Gebermittel erhöhen.

Seit der Einrichtung der Mitgliedstaaten-Komponente des AKP-Treuhandfonds Mitte 2024 arbeitet die EIB Global – der Geschäftsbereich der EIB für Entwicklungsfinanzierung – mit ihren Partnern daran, in den drei Regionen ein vielfältiges, umfassendes Projektportfolio aufzubauen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts befanden sich die ersten Projekte in der Genehmigungsphase (aktuelle Informationen auf unserer Website: [AKP-Treuhandfonds](#)).

UNSERE GEBER

Der Fonds ist ein Multigeberfonds, an dem sich derzeit die unten genannten Länder beteiligen. Weitere sollen folgen. Die Mitgliedstaaten-Komponente des Fonds wurde 2024 für Beiträge der EU-Mitglieder geöffnet.

DÄNEMARK	DEUTSCHLAND	PORTUGAL
FINNLAND	IRLAND**	SPANIEN
FRANKREICH**	LUXEMBURG	SCHWEDEN

**Beitrag 2025 geleistet



TREUHANDFONDS FÜR DIE INFRASTRUKTURPARTNERSCHAFT EU–AFRIKA

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika war einer der ersten Treuhandfonds der EIB. Neue Beiträge können nicht mehr eingebracht werden, aber es werden weiter Zuschüsse für Infrastrukturprojekte in Afrika südlich der Sahara vergeben, um die Armut zu mindern und die Wirtschaft anzukurbeln. Damit unterstützt der Fonds Projekte der EIB und anderer Geldgeber.*

Der Treuhandfonds hat zwei Schwerpunkte: Infrastruktur und nachhaltige Energie. Er fördert nationale und grenzüberschreitende Infrastrukturprojekte in den Bereichen Energie, Verkehr, Wasser sowie IT und Kommunikationstechnologie. 330 Millionen Euro sind für Erneuerbare und Energieeffizienzprojekte im Sinne der UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“ vorgesehen. Der Fonds unterstützt auf vier Wegen:

- **Technische Hilfe** bei der Projektvorbereitung und -durchführung für bessere, effizientere und nachhaltigere Projekte. So werden höhere Standards erreicht und ökologische und soziale Anforderungen erfüllt
- **Investitionszuschüsse** senken den Gesamtfinanzierungsbedarf der Förderempfänger. Dies ist oft notwendig, um Projekte zu ermöglichen, die zwar einen hohen sozioökonomischen Nutzen versprechen, aber mit einer niedrigen finanziellen Rendite oder einem höheren Risiko verbunden sind. Die Zuschüsse können auch für einzelne Aspekte eines Projekts vergeben werden, die einen bestimmten sozialen oder wirtschaftlichen Nutzen haben
- **Zinsvergütungen kommen infrage**, wenn Projektträger nur eingeschränkt schuldentragfähig sind. Sie machen die Finanzierung günstiger und senken so die Gesamtkosten von Investitionen
- **Finanzinstrumente** holen private und öffentliche Investoren an Bord, indem sie investitionshemmende Risiken mindern. Mit ihnen werden Eigenkapital- und Quasi-Eigenkapital-Investitionen, Garantiekosten und Risikoteilungsinstrumente finanziert

* Afrikanische Entwicklungsbank, Agence française de développement, COFIDES, KfW-Bankengruppe, Cassa Depositi e Prestiti, Finnfund, Eximbank, Österreichische Entwicklungsbank, LuxDev, Private Infrastructure Development Group, Hellenic Aid, SOFID, Belgische Investitionsgesellschaft für Entwicklungsländer (BIO).



813 MIO. € an Beiträgen erhalten

121 Zuschüsse vergeben, davon **36** für die UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“

11,13 MRD. € an Gesamtinvestitionen bis Ende 2024 mobilisiert

Den größten Anteil an den Fondsmitteln hatten Infrastrukturprojekte in Ost- und Westafrika, auf die zusammen fast drei Viertel der genehmigten Beträge entfielen (vgl. Seite EU-A 4).

56 Prozent der Mittel flossen in Projekte im Energiesektor, auch deshalb, weil der Fonds die UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“ unterstützt. Gefördert wurden netzunabhängige Lösungen auf der Basis erneuerbarer Energien, die ländliche Gemeinden mit sauberem Strom versorgen. An zweiter Stelle folgte der Verkehrssektor mit 23 Prozent der genehmigten Mittel. Die Projekte dort betrafen Straßenkorridore, die grenzüberschreitende Verbindungen schaffen oder verbessern und wichtig sind für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen (vgl. Seite EU-A 4).

ERWARTETE WIRKUNG

Der Treuhandfonds stärkt seit seiner Gründung im Jahr 2007 erheblich die Infrastrukturinvestitionen in Ländern südlich der Sahara. Er ermöglicht Projekte, die das Leben von Millionen Menschen verbessern dürften:

- Strom für **5,6 Millionen Haushalte**
- **12 000 km** Internetkabel
- Sicheres Trinkwasser für **745 000 Haushalte**
- **2 000 km** neue oder ausgebauten Straßen
- **Tausende** Arbeitsplätze

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



AKTIONSFELDER

Energie
Verkehr
Wasser
Informations- und
Kommunikationstechnologie

FÖRDERFÄHIGE LÄNDER

Der Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika unterstützt diese Länder südlich der Sahara

-  **ZENTRALAFRIKA**
-  **SÜDLICHES AFRIKA UND
INDISCHER OZEAN**
-  **WESTAFRIKA**
-  **OSTAFRIKA**

Zentralafrika: Äquatorialguinea, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Republik Kongo, São Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik. **Südliches Afrika und Indischer Ozean** Angola, Botsuana, Eswatini, Lesotho, Mosambik, Namibia. **Westafrika:** Benin, Burkina Faso, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Togo. **Ostafrika:** Äthiopien, Burundi, Dschibuti, Eritrea, Kenia, Komoren, Madagaskar, Malawi, Mauritius, Ruanda, Sambia, Seychellen, Simbabwe, Somalia, Südafrika, Tansania, Uganda. Nach der regionalen Klassifikation der Europäischen Kommission gruppiert.

Anmerkung: Die EIB befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf dieser Karte.

PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Der nördliche Korridor ist eine Hauptverkehrs- und Handelsroute, die Binnenländer in Zentral- und Ostafrika mit den Häfen von Mombasa in Kenia und Daressalam in Tansania verbindet. Lange Staus beeinträchtigen jedoch täglich den Handel und bremsen das Wirtschaftswachstum. 2023 wurde ein Projekt abgeschlossen, das von einer Zinsvergütung von 16,6 Millionen Euro durch den Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika profitierte. Unter anderem wurden um die Hauptstadt von Uganda 58 Kilometer Straße neu- oder ausgebaut. Das **verringert die Staus** und dürfte täglich 45 000 Menschen zugutekommen.
- Äthiopiens Regierung **baut in 48 kleinen und mittleren Kommunen im ganzen Land Wasserversorgungssysteme** – auch dank eines Zuschusses für technische Hilfe von 1,27 Millionen Euro durch den Treuhandfonds. Ein besserer und nachhaltigerer Zugang zu Trinkwasser verbessert die Lebensbedingungen und verringert Krankheiten in Äthiopien. Da mit der Versorgung vor Ort viele grenzüberschreitende Wege zum Wasserholen entfallen, trägt das Projekt auch zur Stabilität in Konfliktgebieten bei. Zudem helfen die neuen Systeme, Wasserverluste und eine Übernutzung des Nils zu verhindern. Das kommt Millionen von Menschen zugute, für die der Fluss lebenswichtig ist.
- Der Fonds investierte zehn Millionen Euro in die **Health Impact Investment Platform**, die von der Weltgesundheitsorganisation betrieben wird. Ziel der Plattform ist es vor allem, **Gesundheitssysteme in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu stärken und den Zugang zur Primärversorgung zu verbessern**. Der Fonds unterstützt mit seinem Zuschuss die Ausarbeitung von nationalen Investitionsplänen und Projekten für die Primärversorgung. Die EIB gehört zu den Gründungsmitgliedern der Plattform.

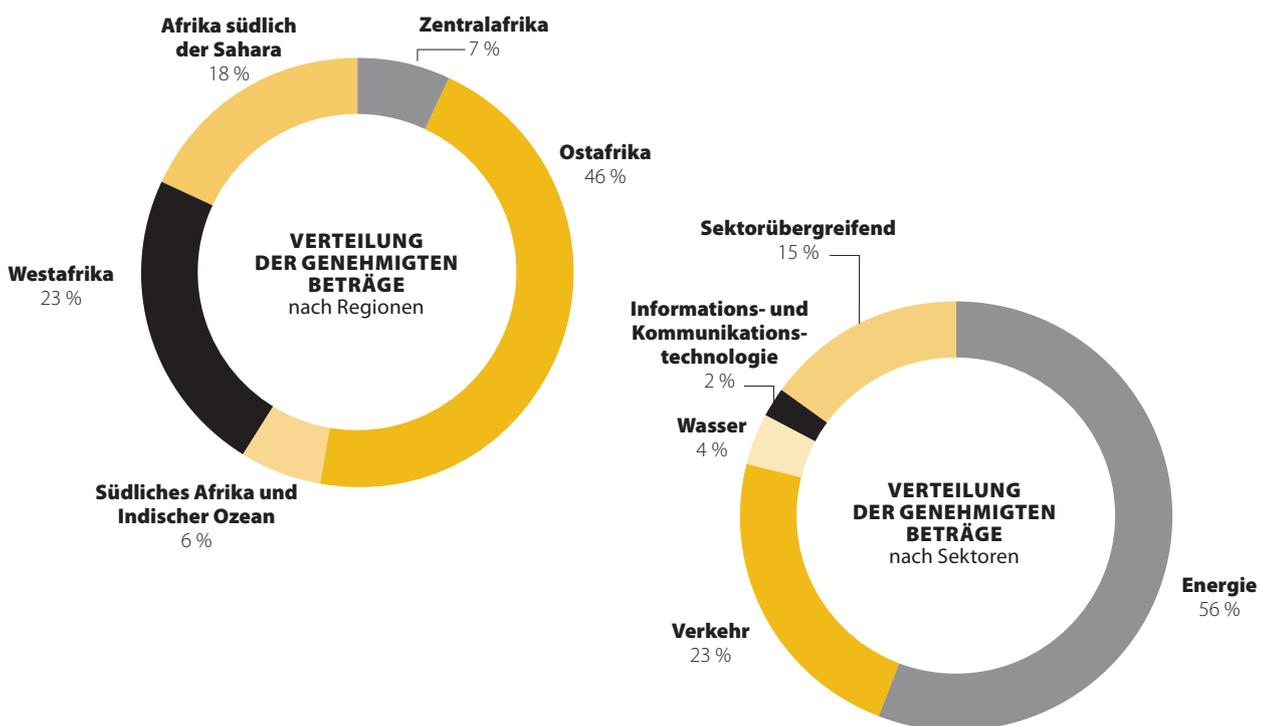
DER TREUHANDFONDS FÜR DIE INFRASTRUKTURPARTNERSCHAFT EU-AFRIKA AUF EINEN BLICK

813 MIO. € an Beiträgen erhalten

800 MIO. € für Projekte vergeben

11,13 MRD. € an Investitionen gefördert

121
Projekte



UNSERE GEBER

An dem Fonds beteiligen sich mehrere Geber. Wir bündeln ihre Beiträge, um mehr zu bewirken.

ÖSTERREICH	DEUTSCHLAND	NIEDERLANDE
BELGIEN	GRIECHENLAND	PORTUGAL
EUROPÄISCHE KOMMISSION	UNGARN	SPANIEN
FINNLAND	ITALIEN	VEREINIGTES KÖNIGREICH
FRANKREICH	LUXEMBURG	

FONDS FÜR GRÜNEN WASSERSTOFF

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Fonds für grünen Wasserstoff wurde 2021 in Partnerschaft mit der deutschen Bundesregierung eingerichtet. Ziel ist die Entwicklung internationaler Märkte für grünen oder erneuerbaren Wasserstoff. Der Fonds fördert den Umbau des globalen Energiesystems, um Volkswirtschaften mit erneuerbarem Wasserstoff als Energiequelle für die Industrie zu dekarbonisieren – im Einklang mit den im [Pariser Abkommen](#) vereinbarten internationalen Klimazielen und zur Umsetzung der [UN-Nachhaltigkeitsziele](#).

Ohne Umbau der globalen Energiesysteme und der Industrie können wir den Kampf gegen den Klimawandel nicht gewinnen. Strom aus erneuerbaren Energien ist wichtig für den Klimaschutz. Er steht aber nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung, um etwa die Zementbranche, die chemische Industrie oder auch den Luft- und Seeverkehr zu dekarbonisieren. Wasserstoff, der bei der Verbrennung keine Treibhausgase freisetzt, könnte die Lücke schließen. Um ihn herzustellen, wird Wasser durch Elektrolyse in Sauerstoff und Wasserstoff getrennt. Dafür ist wiederum Energie erforderlich. Wirklich grün kann Wasserstoff daher nur sein, wenn hier Erneuerbare wie Sonne oder Wind zum Einsatz kommen.

Der Fonds unterstützt Projekte für erneuerbaren Wasserstoff mit Zuschüssen und technischer Hilfe, sodass sie bankfähig werden und sich verwirklichen lassen:

Investitionszuschüsse senken die Kosten für erneuerbaren Wasserstoff und seine Derivate, damit sie mit anderen Energiequellen konkurrieren können. Die Zuschüsse lassen sich für bestimmte Zwecke einsetzen, etwa für den Kauf von Ausrüstung, Anlagen und Dienstleistungen. Und sie werden meist mit Mitteln von Entwicklungsfinanzierern wie der EIB kombiniert.

Technische Hilfe kann Projekte besser, effizienter oder nachhaltiger machen – bei der Vorbereitung oder bei der Umsetzung. Sie umfasst Vormachbarkeitsstudien, Proof-of-Concept-Pilotstudien, diagnostische Studien, bevor ein Projekt grünes Licht erhält, und andere damit verbundene Beratungsleistungen, einschließlich Beratung zu politischen Fragen für Projektträger.

Der Treuhandfonds fördert die nachhaltige Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff und seinen Nebenprodukten auch in Ländern außerhalb Europas, die häufig reich an erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Sonne sind. Im Fokus stehen Projekte, die einen Export von erneuerbarem Wasserstoff oder seinen Derivaten nach Europa versprechen.



DER FONDS FÜR GRÜNEN WASSERSTOFF AUF EINEN BLICK

459 MIO. € an Beiträgen erhalten

WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Der Treuhandfonds unterstützt die nachhaltige Entwicklung der Wasserstoff-Wertschöpfungskette (einschließlich der Nebenprodukte) außerhalb der Europäischen Union, im Einklang mit [EU-Richtlinien](#) und der [EU-Taxonomie](#).

Förderfähig sind nur Projekte, die an Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums exportieren und in deren Wertketten europäische Unternehmen vertreten sind.

AKTIONSFELDER

Dekarbonisierung
Klimaschutz

UN-NACHHALTIGKEITZIELE



UNSERE GEBER

Der Treuhandfonds wurde in Partnerschaft mit **Deutschland** eingerichtet. Er steht auch andern Gebern offen.



FONDS DER INTERNATIONALEN KLIMASCHUTZINITIATIVE (IKI-FONDS)

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Fonds der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) unterstützt Entwicklungsländer bei Klimaschutz und Klimaanpassung.

Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und CO₂-arme Technologien: All das fördert der Fonds im öffentlichen und privaten Sektor, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Der Fonds der Internationalen Klimaschutzinitiative unterstützt fünf Programme mit spezifischen Klimaschutzziele:

- **Die Jordan Energy Efficiency and Renewable Energy Initiative** fördert private Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Jordanien.
- **Das Universal-Green-Energy-Access-Programm** investiert in einen Fremdkapitalfonds für mehr saubere, netzunabhängige Energielösungen in Afrika südlich der Sahara. So soll mehr privates Kapital in erneuerbare Energien gelenkt werden.
- **Das Greening-Financial-Systems-Programm** bietet Beratung für Finanzinstitute, Zentralbanken und Regulierer in Afrika, der EU-Nachbarschaft und auf dem Westbalkan. Ziel ist es, Klimarisiken bei finanziellen Entscheidungen zu berücksichtigen und nachhaltige Finanzierungen zu fördern.
- **Über das Renewable-Energy-Solutions-Programm** entstehen regenerative Energiesysteme in der Ukraine – ein Beitrag zum grünen Wiederaufbau des Landes und einer CO₂-armen öffentlichen Infrastruktur.
- **Das Programm Just Transition and Just Resilience for Ukraine** fördert Projekte, die die sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Kohleausstiegs im Land abfedern. Es soll in den betroffenen Regionen neue Perspektiven schaffen und generell zum Wiederaufbau und zur Erholung der Ukraine beitragen.



Für seine Ziele setzt der Fonds verschiedene Finanzinstrumente ein:

- **Investitionszuschüsse** senken die Finanzierungskosten der Begünstigten. Die Zuschüsse lassen sich kombinieren mit EIB-Investitionen in nachhaltige Energielösungen wie Solaranlagen, Biomasseanlagen oder Erdwärmepumpen
- **Technische Hilfe** umfasst zum Beispiel Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Investitionen sowie Beratung für die Zentralbanken und Finanzinstitute der Länder
- **Finanzinstrumente** holen private und öffentliche Investoren an Bord, indem sie investitions-hemmende Risiken mindern

Mit seinen Instrumenten und Fazilitäten zur Risikoabsicherung gewinnt der IKI-Fonds private Geldgeber, etwa für Energieeffizienzprojekte oder für netzunabhängige Anlagen für erneuerbaren Strom.

WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Der Treuhandfonds fördert Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, die auf der [Liste des OECD-Entwicklungshilfesausschusses](#) stehen und öffentliche Entwicklungszusammenarbeit in Anspruch nehmen. Die Projekte müssen außerdem den [Förderkriterien der EIB für Klimaprojekte](#) entsprechen.

PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Der IKI-Fonds finanziert das [Greening-Financial-Systems-Programm](#). Dessen Ziel sind klimaresiliente Finanzsysteme, die letztlich den Privatsektor bei Investitionen in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit begleiten. 14 Technische-Hilfe-Projekte wurden in den ersten drei Jahren des Programms im Rahmen des Fonds genehmigt. Sie helfen Zentralbanken und Finanzinstituten, mehr grüne Finanzierungen zu vergeben und ihre Strategien und Verfahren für das Management von Klimarisiken zu verbessern. So ergeben sich Impulse für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

In **Nordmazedonien** etwa hilft der Fonds der [Zentralbank und vier Finanzinstituten](#) mit einem Zuschuss von 1,25 Millionen Euro. Die Institute erhalten gezielte technische Unterstützung und Beratung, um Klimarisiken in ihr Risikomanagement zu integrieren, im Einklang mit internationaler Best Practice.

Das Greening-Financial-Systems-Programm hilft in den folgenden Ländern (Stand: Ende 2024):

ÖSTLICHE NACHBARSCHAFT DER EU				
ARMENIEN	GEORGIEN			

WESTBALKAN UND TÜRKEI	
ALBANIEN	NORDMAZEDONIEN

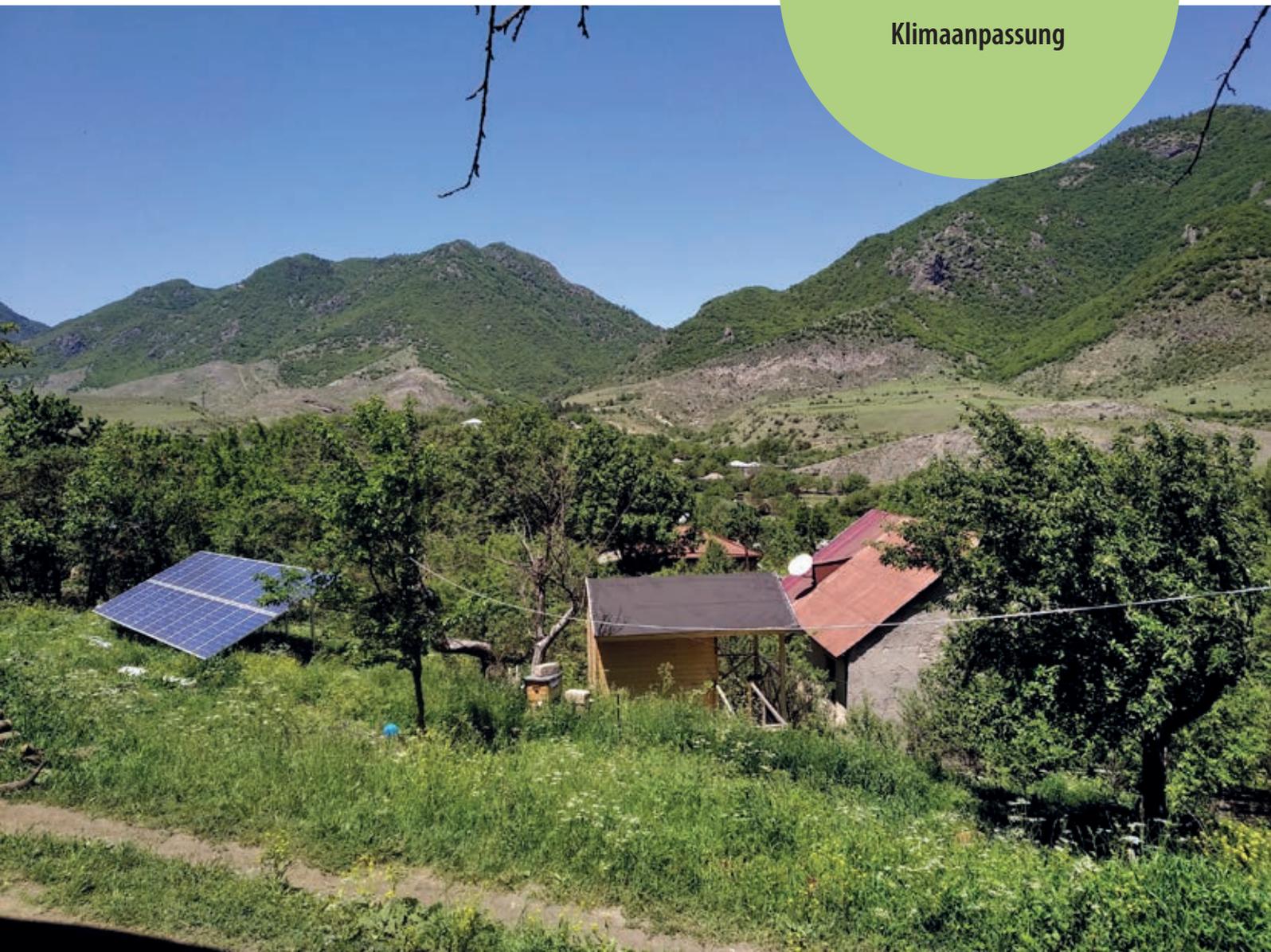
AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA				
ÄTHIOPIEN	KENIA	NIGERIA	RUANDA	UGANDA

- Drei Jahre nach dem russischen Einmarsch in der **Ukraine** fördert der Treuhandfonds die grüne Wende und die wirtschaftliche Erholung des Landes mit Investitionszuschüssen und technischer Hilfe aus zwei Programmen. Krankenhäuser, Schulen und andere öffentliche Gebäude in der gesamten Ukraine, die mithilfe von EIB-Krediten saniert werden, werden mit erneuerbarer Energietechnik ausgestattet – ein Zuschuss von 20 Millionen Euro aus dem **Renewable-Energy-Solutions-Programm** macht es möglich. Parallel dazu lindert das Programm „Just Transition and Just Resilience for Ukraine“ mit 19,6 Millionen Euro die sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Kohleausstiegs – mit Investitionen in alternative Wirtschaftszweige, mehr Beschäftigung und neuen Perspektiven für betroffene Regionen. Beide Programme werden zusammen mit EIB-Rahmendarlehen umgesetzt.
- **Solar Panda Kenya** bietet in Kenia Solarsysteme für zu Hause: Beleuchtung, Ladegeräte, Fernseher und andere Geräte. Das Unternehmen profitiert von einem Kredit aus dem Universal Green Energy Access Programme – das wiederum einen Zuschuss von 9,6 Millionen US-Dollar aus dem Fonds der Internationalen Klimaschutzinitiative erhalten hat.

AKTIONSFELDER

Klimaschutz

Klimaanpassung



DER FONDS DER INTERNATIONALEN KLIMASCHUTZINITIATIVE (IKI) AUF EINEN BLICK

86,7 MIO. € an Beiträgen erhalten

46,4 MIO. € für Projekte vergeben

**GESAMTINVESTITIONEN VON
VORAUSSICHTLICH 1,25 MRD. €** bis Ende 2024
mobilisiert (in Verbindung mit Beträgen von Partnerinstitutionen)

18
Projekte

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



UNSERE GEBER

Der Fonds wurde von der EIB zusammen mit **Deutschland** konzipiert und ging 2019 an den Start. Er soll zusätzliche Beiträge neuer Geber einwerben.



KLIMAFINANZIERUNGSPLATTFORM LUXEMBURG–EIB

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Die Klimafinanzierungsplattform Luxemburg–EIB (LCFP) ist eine gemeinsame Initiative Luxemburgs und der EIB. Mit innovativen, wirkungsstarken Finanzierungslösungen unterstützt sie weltweit Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte. Indem sie Investoren aus dem Privatsektor mobilisiert, erhöht die LCFP ihre Wirkung.

Im Sinne der UN-Ziele fördert die Plattform die Sanierung und nachhaltige Nutzung von Böden, Klimarisikoversicherungen, Energieeffizienz und Erneuerbare, städtische Mobilität, Daten- und technische Lösungen für Klimaresilienz, netzunabhängige Stromerzeugung für Haushalte und Kleinbetriebe in ländlichen oder abgelegenen Gebieten und die Kreislaufwirtschaft.

Finanzinstrumente holen private und öffentliche Investoren an Bord, indem sie investitionshemmende Risiken mindern. Die LCFP bietet Eigenkapitalbeteiligungen und finanziert nachrangige Tranchen strukturierter Fonds. Damit übernimmt sie höhere Risiken und macht die Fonds für andere Investoren attraktiv.

Die strukturierten Fonds beteiligen sich ihrerseits an Unternehmen in Schwellenländern, die an Projekten für Klimaschutz und Klimaanpassung arbeiten – Investitionen, die als besonders risikoreich gelten. Konkret finanziert die LCFP:

- nachrangige und/oder sonstige Beteiligungen an Eigenkapital- oder Fremdkapitalfonds, einschließlich Dachfonds
- direktes Fremdkapital, auch als nachrangiges oder Mezzaninekapital

WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Die Projekte der Klimafinanzierungsplattform sind nicht auf bestimmte Länder oder Regionen beschränkt. Sie müssen jedoch der [Klimastrategie der EIB](#) und der [Strategie Luxemburgs für internationale Klimafinanzierungen](#) entsprechen.



ERWARTETE WIRKUNG

Das Hauptaugenmerk der LCFP liegt auf dem UN-Nachhaltigkeitsziel 13: Klimaschutz. Über den Nutzen der Projekte, die der Treuhandfonds fördert, trägt er zu diesem und vielen anderen Zielen bei.

Die LCFP hat sich bislang an acht Fonds beteiligt. Sie alle betreffen unterschiedliche Regionen und Sektoren und haben eine unterschiedliche Wirkung. Damit erreicht die Plattform mehr als 50 Entwicklungsländer auf der ganzen Welt über Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Ressourcenmanagement, Kreislaufwirtschaft, Klimarisikoversicherung, städtische Mobilität und saubere Energie. Die erwartete Wirkung ist unter anderem:

- Versicherung gegen Klimarisiken für **85 Millionen Menschen**, überwiegend in ländlichen Gebieten
- **47 Millionen Tonnen** weniger CO₂-Emissionen
- jährliche Energieeinsparungen von **5,1 GWh** (entspricht der Energie für 510 000 Haushalte)
- nachhaltige Bewirtschaftung von **12 Millionen Hektar** Land

DIE GEMEINSAME PLATTFORM FÜR KLIMAFINANZIERUNGEN VON LUXEMBURG UND EIB ERREICHTE ENDE 2024 FOLGENDE LÄNDER:

AMERIKA					
ARGENTINIEN	BARBADOS	BRASILIEN	KOLUMBIEN	COSTA RICA	HAITI
HONDURAS	MEXIKO	NICARAGUA	PERU		
AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA					
CÔTE D'IVOIRE	DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO			ÄTHIOPIEN	GHANA
KENIA	MADAGASKAR	MAURETANIEN	NAMIBIA	NIGERIA	RUANDA
SENEGAL	SIERRA LEONE	SÜDAFRIKA	TANSANIA	TOGO	UGANDA
SÜDLICHE NACHBARSCHAFT DER EU					
ÄGYPTEN	JORDANIEN	LIBANON	MAROKKO	PALÄSTINA*	TUNESIEN
WESTBALKAN UND TÜRKEI					
ALBANIEN	BOSNIEN UND HERZEGOWINA		KROATIEN	KOSOVO**	MONTENEGRO
NORDMAZEDONIEN		SERBIEN	TÜRKEI		
ÖSTLICHE NACHBARSCHAFT DER EU					
ARMENIEN	ASERBAIDCHAN	GEORGIEN	MOLDAU	UKRAINE	
ASIEN					
BHUTAN	INDIEN	LAOS	MALAYSIA	MALEDIVEN	MYANMAR
SRI LANKA	THAILAND	VIETNAM			
PAZIFISCHER OZEAN					
INDONESIEN	PAPUA-NEUGUINEA		PHILIPPINEN	TIMOR-LESTE	

* Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

** Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.

AKTIONSFELDER

Klimainvestitionen in:
Agroforstwirtschaft
Erneuerbare Energien
Klimaversicherungen
Kreislaufwirtschaft

PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Die LCFP ist am **Green for Growth Fund** beteiligt, der in den südlichen und östlichen Nachbarländern und im Westbalkan in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Wasser- und Sanitärversorgung investiert.
- Der **Land Degradation Neutrality Fund**, den der Treuhandfonds ebenfalls unterstützt, will in Afrika, Amerika, Asien, in der Karibik und im Pazifik 350 000 Hektar geschädigte Böden sanieren und durch nachhaltige Land- und Forstwirtschaft regenerieren.
- Über eine Beteiligung am **Access to Clean Power Fund von responsAbility** fördert die LCFP kleinere Anbieter von netzunabhängigen Erneuerbare-Energien-Lösungen für Millionen Menschen in Afrika südlich der Sahara, Asien und dem Pazifik.
- Mit ihrer Investition in den **Climate Resilience Solutions Fund**, kurz CRAFT, greift die Plattform kleinen Unternehmen unter die Arme, die sich auf Climate Intelligence spezialisiert haben – von der Analytik über die Risikomodellierung bis hin zum Wasser-Monitoring. Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika können sich dank derlei Informationen besser an den Klimawandel anpassen.
- Der **Emerging Markets Climate Action Fund** (EMCAF) ist ein Private-Equity-Dachfonds. Seine Zielfonds fördern Infrastruktur für saubere Energie.
- Über den **The Urban Resilience Fund (TURF) B** unterstützt die LCFP Städte in schnell wachsenden urbanen Gebieten Afrikas. Das Augenmerk liegt auf öffentlicher Infrastruktur, die grün, nachhaltig und resilient ist.
- Eine **LCFP-Investition** in den Fremdkapitalfonds **Mirova Gigaton Fund** unterstützt kleine Unternehmen, die in Afrika südlich der Sahara, Südostasien und Lateinamerika erneuerbare Energien produzieren und bereitstellen. Im Mittelpunkt stehen Unternehmen mit einer positiven Wirkung bei Klima, Nachhaltigkeit und Gendergerechtigkeit.
- Die LCFP hilft gefährdeten Bevölkerungsgruppen, sich an den Klimawandel anzupassen und dagegen zu wappnen. Zum Beispiel mit ihrem **Investment** in den **BlueOrchard InsuResilience Fund II**, der wachstumsstarken und innovativen Anbietern von Klimaversicherungen in Schwellenländern Eigenkapital und Quasi-Eigenkapital zur Verfügung stellt.



DIE KLIMAFINANZIERUNGSPLATTFORM LUXEMBURG-EIB AUF EINEN BLICK

70 MIO. € an Beiträgen zugesagt

50 MIO. € vergeben

18,6 MRD. € an mobilisierten Investitionen erwartet
(mit 360 Mio. € an EIB-Krediten)

LCFP-MULTIPLIKATOR* vom 33-Fachen bis zum 750-Fachen –
je nach Fonds

* Der LCFP-Multiplikator ist das Verhältnis der Gesamtinvestitionen in Endprojekte zur ursprünglichen Zusage des Treuhandfonds. Er reicht je nach ausgewähltem Beteiligungsfonds vom 33-Fachen (responsAbility Access to Clean Power Fund) bis zum 750-Fachen (Emerging Markets Climate Action Fund).

8
Projekte

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



UNSERE GEBER

Der Treuhandfonds wurde 2017 in Partnerschaft mit **Luxemburg** eingerichtet und steht anderen Gebern offen.

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Klimafonds für Städte, kurz Gap Fund, ist eine Initiative der Weltbank und der EIB gemeinsam mit der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Über die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten, und dort entstehen mehr als 70 Prozent aller CO₂-Emissionen. Nur mit emissionsarmen und klimafesten Städten können wir die Erderwärmung – wie in Paris vereinbart – unter 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau halten. Häufig fehlt es jedoch an den nötigen Ressourcen und technischem Know-how, um urbane Klimaprojekte zu entwickeln und zu finanzieren. Der Fonds bietet Städten in Entwicklungsländern technische Hilfe, um diese Hürden frühzeitig aus dem Weg zu räumen.

Der Klimafonds für Städte finanziert mit Zuschüssen für technische Hilfe:

- Kapazitätsaufbau für eine CO₂-arme und klimaresiliente Stadtplanung
- Projektkonzipierung und Vormachbarkeitsstudien
- Prüfung städtischer Klimastrategien und Unterstützung bei der Priorisierung von Investitionen
- Hilfe bei möglichen sonstigen Defiziten bei der Projektvorbereitung

WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Der Treuhandfonds fördert Städte in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die auf der [Liste des OECD-Entwicklungshilfesausschusses](#) stehen und öffentliche Entwicklungszusammenarbeit in Anspruch nehmen.

AKTIONSFELDER

Klimasmarte Stadtentwicklung

Klimafeste Städte

Energieeffizienter und bezahlbarer
Wohnraum

Wasser und Abwasser

Mobilität in der Stadt



105 MIO. € an zugesagten Gebermitteln für die Gap-Fund-Initiative, davon
48 Mio. € von der EIB verwaltet

Über 650 ANTRÄGE von Städten in den ersten vier Jahren

114 STÄDTE unterstützt (unter EIB- und GIZ-Leitung)

Seit seiner Auflegung 2020 hat der Gap Fund Städten in Afrika, Ost- und Südosteuropa, Asien, dem Pazifischen Raum und Lateinamerika geholfen (vgl. Seite GAP 4). Die Projekte und strategischen Pläne, die er unterstützt, dienen als Blaupause für Klimaprojekte in Städten auf der ganzen Welt.

Seine technische Hilfe konzentriert der Gap Fund auf die Abfallwirtschaft (44 Prozent), Energie (27 Prozent) und Wassermanagement (14 Prozent) sowie auf Projekte für Mobilität, Grünräume und städtische Infrastruktur.

2024 erhielt der Fonds 193 Interessensbekundungen – mehr als je zuvor. Und er setzt alles daran, dass die aussichtsreichsten Projekte Hilfe bei der Vorbereitung sowie Finanzierungen für die Umsetzung erhalten.

Sieben Projekte wurden 2024 abgeschlossen:

STANDORT	SEKTOR
Rosario, Argentinien	Abfallmanagement
Tirana, Albanien	Energie
Dhaka, Bangladesch	Grünräume und städtische Infrastruktur
Santa Marta, Kolumbien	Grünräume und städtische Infrastruktur
Savusavu, Fidschi	Grünräume und städtische Infrastruktur
Gjilan und Ferizaj, Kosovo*	Abfallmanagement
Ojodu, Lagos, Nigeria	Energie

* Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.

ERWARTETE WIRKUNG

Der Klimafonds für Städte setzt sich weltweit für emissionsarme und klimafeste urbane Räume ein. Er fördert Initiativen, die Städte lebenswerter machen – mit gesünderer Luft, einem widerstandsfähigen Gemeinwesen und besserer sozialer Teilhabe. Außerdem hilft er, dringend benötigte Arbeitsplätze zu schaffen.

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Die Stadt **Kisumu in Kenia** plant, den Auji Creek – einen Zufluss des Viktoriasees – zu renaturieren. Mit neuen Grünflächen, Naturpfaden und naturbasierten Lösungen für den Hochwasserschutz will sie sein Ökosystem stärken. Der Gap Fund leistet **technische Hilfe für eine Vormachbarkeitsstudie** dieser Lösungen, die die Folgen von Starkregen und Überflutungen verringern sollen. Dabei wird auch geprüft, wie bestehende Programme für Städte genutzt werden können.
- Die Abwässer der kleinen Stadt **Kratovo in Nordmazedonien** fließen ungeklärt in ihren Fluss und durch mehrere Dörfer. Weil sich dadurch Krankheiten verbreiten und landwirtschaftliche Flächen belastet werden, stört dies die Nahrungskette und schadet Tieren. Der Gap Fund hilft, die technischen Unterlagen für ein Kanalnetz mit Anschluss an eine künftige Kläranlage zu erstellen.
- Von Verwaltungsgebäuden über Bus-Haltestellen bis hin zu Parks – 36 kommunale Einrichtungen im **jordanischen Zarqa** sollen auf energieeffiziente Beleuchtung umgestellt werden. Das ist Teil der nationalen Strategie 2020–2025 für mehr grüne Energie. Der Gap Fund finanziert eine Vormachbarkeitsstudie, die neben technischer Planung und Umfang auch Energieaudits umfasst, Finanz- und Wirtschaftlichkeits- sowie Gesamtbetriebskosten-Analysen, Betrieb und Wartung, die geschätzte Treibhausgasminderung und weitere Untersuchungen der Umweltvorteile und -risiken.
- Die Städte **Kota Bharu und Kluang in Malaysia sowie Hat Yai und Nakhon Si Thammarat in Thailand** planen integrierte Zentren zur Ressourcen-Rückgewinnung. In dezentralen Einrichtungen sollen kommunal bewirtschaftete Abfälle sortiert und verwertet werden. Der Gap Fund unterstützt das Green-City-Projekt mit Vormachbarkeitsstudien für den Bau.





48 MIO. € an Beiträgen zugesagt

40,5 MIO. € für Projekte vergeben

GENEHMIGTE AUFTRÄGE FÜR TECHNISCHE HILFE

AMERIKA

ARGENTINIEN	Buenos Aires, Rosario und argentinisches Netzwerk von Kommunen für Klimamaßnahmen
BRASILIEN	Campinas, Curitiba, Palmas, Rio de Janeiro und Salvador
KOLUMBIEN	Bogotá und Santa Marta
ECUADOR	Cuenca und Portoviejo
GUATEMALA	Escuintla, Iztapa und San José
HONDURAS	Comayagua
MEXIKO	Naucalpan

AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

CÔTE D'IVOIRE	Danané
GABUN	Libreville und Port Gentil
GHANA	Accra
KENIA	Eldoret, Embu, Kericho, Kisumu, Malindi und Nyamira
NAMIBIA	Otjiwarongo
NIGERIA	Lagos, Ojodu
RUANDA	Huye, Karongi, Kayanza, Kirehe, Muhanga, Musanze, Nyagatare, Nyamata, Rubavu, Rusizi und Rwamagana
SÜDAFRIKA	Mbombela
TANSANIA	Sansibar
UGANDA	Entebbe, Kira, Makindye und Nansana
SAMBIA	Lusaka

NACHBARSCHAFT DER EU

ALBANIEN	Elbasan, Shkodra und Tirana
ALGERIEN	Constantine
BOSNIEN UND HERZEGOWINA	Bugojno, Busovača, Donji Vakuf, Fojnica, Gornji Vakuf-Uskoplje, Travnik, Jajce, Kiseljak, Lepenica, Novi Travnik und Vitez
JORDANIEN	Jerash und Zarqa
KOSOVO	Ferizaj und Gjilan
MOLDAU	Bălți und Chişinău
MONTENEGRO	Nikšić und Podgorica
MAROKKO	Al Hoceïma, Anjra, Chefchaouen, Ksar-el-Kebir, Martil, Ouezzane und Zenata
NORDMAZEDONIEN	Kratovo, Kriva Palanka, Kumanovo
TUNESIEN	Karthago, La Marsa, Nabeul und Sidi Bou Said
SERBIEN	Prokuplje
UKRAINE	Korosten, Lwiw und Winnyzja

ASIEN

BANGLADESCH	Dhaka
CHINA	Changshu City, Kunshan City, Suzhou, Taicang City, Xianning und Zhangjiagang City
INDIEN	Zehn Städte in Karnataka, Ahmedabad,
INDONESIEN	Bukittinggi, Jambi und Mataram
MALAYSIA	Kluang und Kota Bharu
THAILAND	Hat Yai und Nakhon Si Thammarat
VIETNAM	Ho-Chi-Minh-Stadt

PAZIFISCHER OZEAN

FIDSCHI	Savusavu
VANUATU	Port Vila

UNSERE GEBER

Der Treuhandfonds wurde 2020 eingerichtet und ist **offen für Beiträge**. Bislang beteiligen sich **Deutschland** und **Luxemburg**. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden und mehr Städte zu unterstützen, braucht der Fonds aber weitere Mittel.

FONDS FÜR FINANZIELLE INKLUSION

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Kleinste und kleine Unternehmen sind weltweit wichtig für die lokale Wirtschaft. Gleichwohl stehen sie oft vor besonders großen Hürden, wenn sie Mittel für den Ausbau ihres Geschäfts benötigen: schwer erfüllbare Anforderungen an Sicherheiten, mangelndes Finanzwissen ebenso wie weite Wege zu den jeweiligen Dienstleistern.

Seit 2019 leistet der Fonds für finanzielle Inklusion technische Hilfe für Mikrofinanzanbieter, damit sie kleinste und kleine Unternehmen besser erreichen. Das gilt besonders für Firmen in ländlichen Gebieten, die von Frauen oder jungen Menschen geführt werden.

• Technische Hilfe und Beratung:

- » Aufbau von Fachkompetenz bei Mikrofinanzinstituten
- » Analysen (Geschlecht, soziale Teilhabe, Markt und Produkt)
- » Ausgestaltung und Erstellung von Ausschreibungsunterlagen und Rechtsdokumenten
- » Projektmanagement, Entwicklung innovativer Lösungen für unterversorgte Zielgruppen und Ansprache von Förderempfängern

• **Dreijähriges Traineeprogramm** für Studierende und junge Berufstätige aus dem öffentlichen und privaten Sektor der Empfängerländer in Afrika, der Karibik, dem pazifischen Raum und der südlichen Nachbarschaft der EU. Seit September 2023 haben rund 30 Trainees das Programm bei der EIB Global durchlaufen. 20 weitere wurden für 2024 ausgewählt.

Strategische Prioritäten

Der Fonds für finanzielle Inklusion reagiert flexibel auf veränderte Anforderungen vor Ort und hilft, Herausforderungen zu bewältigen. Jahr für Jahr legt er Schwerpunkte für seine Arbeit fest. 2024 lagen die strategischen Prioritäten auf:

- **Förderung der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen** durch einen besseren Zugang zu günstigen Krediten und die Stärkung ihrer unternehmerischen Fähigkeiten
- **Stärkung der Klimaresilienz** bei Mikrofinanzinstituten und ihren Kunden, vor allem durch nachhaltige Landwirtschaft und den Zugang zu erneuerbarer Energie
- **leichterer Zugang zu Krediten über digitale Plattformen**



WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Der Fonds fördert Projekte in den am wenigsten entwickelten Ländern und in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die auf der [Liste des OECD-Entwicklungshilfeausschusses](#) stehen und öffentliche Entwicklungszusammenarbeit in Anspruch nehmen.

IN DIESEN LÄNDERN IST DER FONDS FÜR FINANZIELLE INKLUSION DERZEIT AKTIV:

KARIBIK					
DOMINIKANISCHE REPUBLIK					

AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA					
BENIN	BURKINA FASO	KAMERUN	CÔTE D'IVOIRE	DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO	
GABUN	GHANA	GUINEA	KENIA	MADAGASKAR	MALAWI
MALI	NIGER	NIGERIA	REPUBLIK KONGO		RUANDA
SENEGAL	TOGO	UGANDA	SAMBIA		

SÜDLICHE NACHBARSCHAFT DER EU				
ÄGYPTEN	JORDANIEN	LIBANON	MAROKKO	TUNESIEN

ERWARTETE WIRKUNG

Bis Ende 2024 wurden 48 Projekte unter dem Fonds für finanzielle Inklusion genehmigt: 42 Projekte in Afrika, in der Karibik und im pazifischen Raum, 5 in der südlichen Nachbarschaft der EU und ein Traineeprogramm (vgl. Seite FI 4).

Der Treuhandfonds soll in Schwellen- und Entwicklungsländern die finanzielle Teilhabe verbessern und kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu günstigen Krediten erleichtern. Mit technischer Hilfe für ein breites Spektrum von Mikrofinanzdienstleistern ermöglicht er bessere finanzielle und nichtfinanzielle Angebote für Kleinunternehmen.

Die Projekte des Fonds bringen spürbare Verbesserungen im Leben der Menschen. Für **450 Mikrountnehmerinnen in Marokko** ermöglichte er beispielsweise E-Commerce-Schulungen.



[Video](#) über die kleine Genossenschaft von Najja Moughal.

Unter die technische Hilfe für Mikrofinanzinstitute fallen unter anderem 14 800 Schulungsstunden für mehr als 28 000 Personen. Rund 3 200 Beschäftigte erhalten On-the-Job-Coaching zu internem Management und IT-Systemen, Strategieentwicklung und zum Aufbau weiterer institutioneller Kompetenzen.

Künftige Projekte sollen besonders Frauen wirtschaftlich stärken – 50 Prozent sind für Gleichstellung und soziale Teilhabe vorgesehen. Weitere Schwerpunkte sind Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung in den am wenigsten entwickelten Ländern und Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Die Aktivitäten des Treuhandfonds bringen spürbare Verbesserungen im Leben der Menschen. Kleine Unternehmen profitieren von leistungsfähigeren digitalen Plattformen und einem leichteren Zugang zu den Dienstleistungen, die sie benötigen. Und mit dem erworbenen Finanzwissen können sie sich auch besser auf Marktschwankungen und Schocks einstellen. **Deshalb ist es wichtig, dass der Treuhandfonds mit zusätzlichen Beiträgen aufgefüllt wird.**

AKTIONSFELDER

Wirtschaftliche Teilhabe
von Frauen

Junge Gründerinnen und Gründer

Ländliche Bevölkerung

Digitalisierung

Klimaschutz

PROJEKT-HIGHLIGHTS

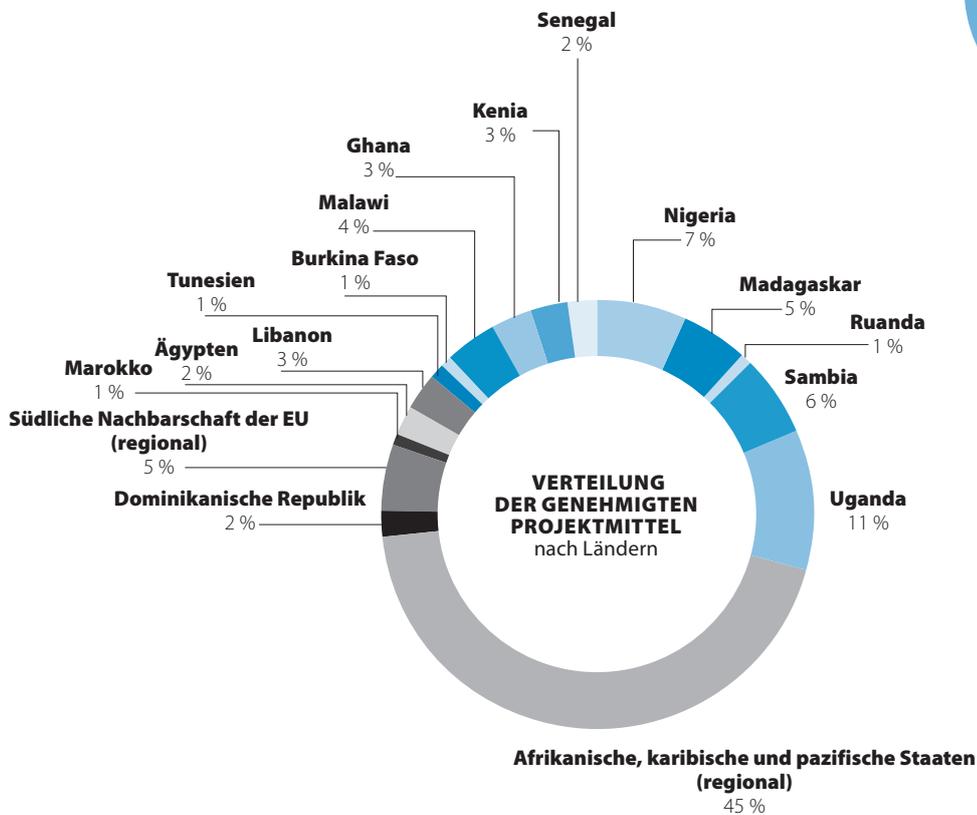
- Menschen in abgelegenen Regionen Malawis müssen oft weite Wege zur nächsten Bank zurücklegen. Mit einem Zuschuss des Fonds von 320 000 Euro kann die Centenary Bank neue Filialen eröffnen. **So werden Mikrokredite und Agrardarlehen für vulnerable Gemeinschaften erreichbar.** Zusätzlich stellt die Bank 195 Beraterinnen und Berater ein, um das Finanzwissen von Bauern, Klein- und Kleinstunternehmen zu fördern.
- Rund 700 000 junge Menschen erreichen in Uganda jedes Jahr das arbeitsfähige Alter. Das Mikrofinanzinstitut Pride Microfinance nutzte dort einen Zuschuss des Fonds für finanzielle Inklusion von 132 000 Euro, um **18- bis 30-Jährigen Finanzkenntnisse und betriebswirtschaftliches Wissen zu vermitteln.** Die Beratung mit Fokus auf Gründungen und Jobs für die nächste Generation lief bis 2024.
- In der Dominikanischen Republik kommt entlang der Küste vermehrt Sargassum vor, eine Algenart mit Potenzial für die Pharmaindustrie und Biokraftstoffe. Über einen 70 000-Euro-Zuschuss fördert der Fonds für finanzielle Inklusion eine Studie zur **Wertkette von Sargassum.** Das Dominican Microfinance Network untersucht den Finanzbedarf und die Möglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen. Seine Studie soll Wissenslücken schließen und zum Wachstum der Küstengemeinschaften beitragen.
- Die First City Monument Bank in Nigeria arbeitet mit der Nonprofit-Organisation Women's World Banking zusammen. Gemeinsam **passen sie deren Caregiver-Programm für Mikrokrankenversicherungen an die Bedürfnisse von Frauen mit niedrigem Einkommen in Nigeria an.** Dabei wird eine kostengünstige Versicherung mit Krediten oder Sparprodukten verknüpft. Der Fonds unterstützt die First City Monument Bank mit einem Technische-Hilfe-Zuschuss von 150 000 Euro – für die Umsetzung des Programms, das Frauen vor Ort stärkt.

DER FONDS FÜR FINANZIELLE INKLUSION AUF EINEN BLICK

11,5 MIO. € an Beiträgen erhalten

9,2 MIO. € für Projekte vergeben

48
Projekte



UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



UNSERE GEBER

Der Treuhandfonds wurde 2019 in Partnerschaft mit **Luxemburg** eingerichtet. Er steht auch anderen Gebern offen, die Projekte für finanzielle Teilhabe fördern wollen.

FONDS FÜR DEN WASSERSEKTOR

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Fonds für den Wassersektor wurde von der EIB gemeinsam mit den Niederlanden eingerichtet. Er fördert Projekte in Ländern mit niedrigem und mit niedrigem mittlerem Einkommen. Dort fehlt es dem Staat häufig an den nötigen Mitteln, Ressourcen oder Fähigkeiten, um Wasserprojekte mit einem ausreichenden Standard auf die Beine zu stellen. Die Menschen in diesen Regionen leben teils ohne sanitäre Grundversorgung oder sauberes Wasser. Außerdem besteht offenbar ein Zusammenhang zwischen dem Zugang zu Wasser und der Stabilität in Ländern, die von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) **als fragil eingestuft** werden.

Dank der technischen Hilfe, die der Fonds ermöglicht, können Länder moderne und innovative Wasserprojekte planen und ihr Wassermanagement verbessern. Der Wassersektor arbeitet weitgehend mit öffentlichen Geldern, aber ein Mangel an privater Finanzierung erschwert einen gerechten Zugang zu sicherem Wasser und Sanitärversorgung. 2023 investierte der Treuhandfonds erstmals in einen Beteiligungsfonds, der sich auf innovative Unternehmen im Wassersektor konzentriert. Ziel ist ein besserer Zugang zu sicherem und bezahlbarem Trinkwasser, vor allem in Afrika und Asien. Die Ankerinvestition der EIB Global aus dem Fonds für den Wassersektor mobilisiert private Investoren und erhöht damit die Wirkung des Beteiligungsfonds.

Was die **technische Hilfe und Beratungsleistungen** des Treuhandfonds ermöglichen:

- Aufbau von Fachkompetenz bei den Beschäftigten der geförderten Einrichtungen
- Analysen (Geschlecht, soziale Teilhabe, Markt und Produkt)
- Ausgestaltung und Erstellung von Ausschreibungsunterlagen und Rechtsdokumenten
- Projektmanagement, Entwicklung innovativer Lösungen für unterversorgte Zielgruppen und Ansprache von Förderempfängern

Finanzinstrumente wie Beteiligungen an Fremd- und Eigenkapitalfonds mit mehreren Tranchen holen private und öffentliche Investoren an Bord, indem sie investitionshemmende Risiken mindern. Übernehmen die Geber die risikoreichen Anteile, wird die Beteiligung an Wasser-, Abwasser- und Hygieneprojekten für andere Investoren attraktiv, die dann ein wesentlich geringeres Risiko tragen.

WAS IST FÖRDERFÄHIG?

Der Fonds für den Wassersektor ist in Ländern mit **niedrigem und mit niedrigem mittlerem Einkommen** aktiv, die auf der [Liste des OECD-Entwicklungshilfeausschusses](#) stehen und öffentliche Entwicklungszusammenarbeit in Anspruch nehmen. Er fördert Projekte in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern und in Ballungsräumen.



MEHR WIRKUNG VOR ORT

Die Aktivitäten des Fonds für den Wassersektor sollen helfen, das UN-Entwicklungsziel „Wasser für alle“ schneller zu erreichen – durch Investitionen in die Wasser- und Sanitärversorgung und Hygienestandards für die, die sie am dringendsten benötigen. Das sind vor allem die Ärmsten und Vulnerabelsten in Gebieten mit geringem Einkommen.

Die Projekte fördern auch die wirtschaftliche Teilhabe, das soziale Wohlergehen und die Gleichstellung. Als Klimabank der EU legt die EIB besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit, damit die Wasserressourcen nicht schneller aufgebraucht werden, als die Natur sie wieder auffüllt.

Die Akteure der Entwicklungsfinanzierung müssen gemeinsam ihr Engagement von Milliarden auf Billionen erhöhen. Nur dann lassen sich die UN-Nachhaltigkeitsziele erreichen.

Die innovativen Finanzinstrumente des Fonds für den Wassersektor können zusätzliche Mittel anderer Finanzierer und Investoren mobilisieren. Über die Instrumente übernimmt der Fonds Erstverluste oder Teile des Risikos. Mit dem Water Access Acceleration Fund hat der Treuhandfonds schon in seinen ersten Private-Equity-Fonds investiert.

Die EIB ist einer der weltweit **größten Geldgeber für den Wassersektor**. Insgesamt hat sie in den sechs Jahrzehnten seit ihrer Gründung über **86 Milliarden Euro** für mehr als **1 770 Projekte vergeben**.

Die Projekte des Fonds für den Wassersektor:

- verbessern die **Trinkwasser- und Sanitärversorgung** in unterversorgten Gebieten
- unterstützen **kleine Unternehmen** der Wasser-Wertschöpfungskette in Entwicklungsländern

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



PROJEKT-HIGHLIGHTS

- Dank einer **10-Millionen-Euro-Investition des Wassersektor-Fonds** kann der Private-Equity-Fonds „Water Access Acceleration Fund“ in kleine und mittlere Unternehmen der Wasser-Wertschöpfungskette investieren. Das beschleunigt den Zugang zu sicherem und bezahlbarem Trinkwasser in Entwicklungsländern, vor allem in Asien und Afrika südlich der Sahara. Die Arbeit des Water Access Acceleration Fund dürfte rund **1,4 Millionen Menschen** einen besseren Zugang zu Wasseraufbereitung und -versorgung beschern. Damit **investiert der Fonds für den Wassersektor erstmals in einen Private-Equity-Fonds, der sich auf sicheres und bezahlbares Trinkwasser konzentriert**. Convergence, ein auf Mischfinanzierungen spezialisiertes globales Netzwerk, hat das Private-Equity-Engagement des Wassersektor-Fonds wegen des innovativen Ansatzes hervorgehoben. Die Investition des Wassersektor-Fonds dürfte weitere Investoren an Bord holen und dem Private-Equity-Fonds helfen, seine angestrebte Größe zu erreichen.
- Uttarakhand im Norden Indiens gehört zu den wachstumsstärksten Bundesstaaten des Subkontinents. Die stärksten Treiber sind hier die Fertigungsindustrie und der Tourismus. Doch das Wachstum hat zu einer schnellen, unregelmäßigen Urbanisierung geführt – mit großen Defiziten bei grundlegender Infrastruktur und Versorgungsleistungen wie sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung. Eine vom Wassersektor-Fonds finanzierte Machbarkeitsstudie für 488 000 Euro wird dem Bundesstaat bei der Modernisierung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur helfen. Das Projekt dürfte die Lebensbedingungen der Menschen verbessern und eine **positive Wirkung auf den Alltag von Mädchen und Frauen** und die Gender-Gerechtigkeit entfalten.
- São Tomé und Príncipe führt umfangreiche Straßenbauarbeiten durch. Der Fonds für den Wassersektor steuert einen Zuschuss von 1,3 Millionen Euro bei, um **Städte vor Küstenerosion zu schützen**, die Entwässerung zu verbessern und die Gefahr von Überschwemmungen durch nahe gelegene Flüsse zu reduzieren.

AKTIONSFELDER

Wasserinfrastruktur für
unterversorgte Haushalte
Innovative Wasserprojekte
Wasserwirtschaft
Klimaschutz

DER FONDS FÜR DEN WASSERSEKTOR AUF EINEN BLICK

59,3 MIO. € an Beiträgen erhalten

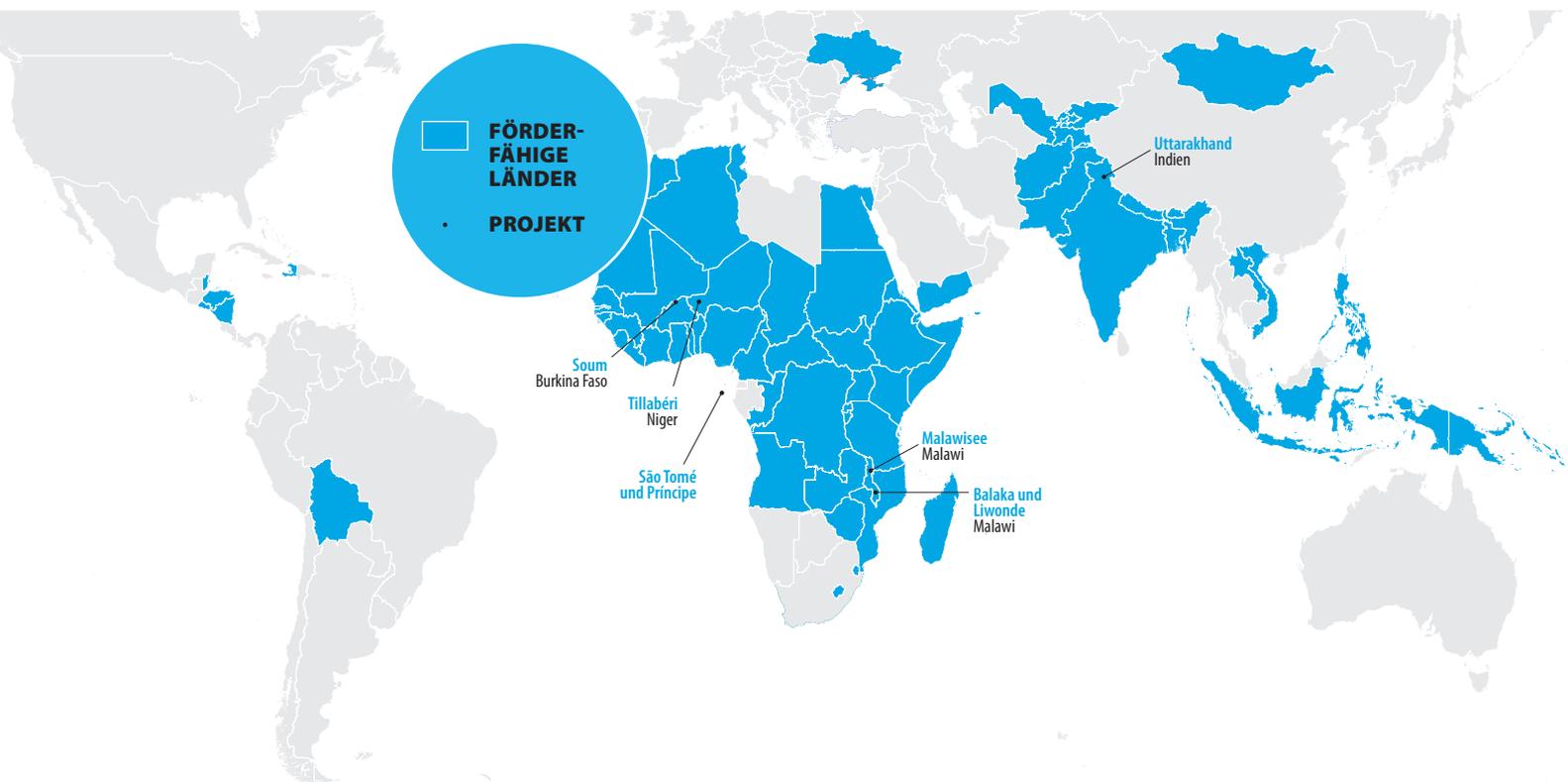
26,2 MIO. € für Projekte vergeben

934 MIO. € an Gesamtinvestitionen erwartet

8
Projekte

FÖRDERFÄHIGE LÄNDER

Der Fonds für den Wassersektor ist derzeit in Afrika südlich der Sahara aktiv; generell sind aber **Entwicklungsländer** rund um den Globus förderfähig.



Der Water Access Acceleration Fund konzentriert sich auf Projekte in Entwicklungsländern, wobei Schwellenmärkte in Afrika und Asien im Mittelpunkt stehen.

Anmerkung: Die EIB befürwortet, akzeptiert oder bewertet keinen rechtlichen Status von Gebieten, Grenzen, Farben, Bezeichnungen oder Informationen auf dieser Karte.

UNSERE GEBER

Der Treuhandfonds wurde in Partnerschaft mit den **Niederlanden** eingerichtet. Er wirbt aktiv um Beiträge weiterer Geber, die Projekte für das UN-Entwicklungsziel 6 (sauberes Wasser für alle) fördern wollen.







Europäische
Investitionsbank | Global

Die EIB Global ist der Geschäftsbereich der Europäischen Investitionsbank für Entwicklung weltweit. Sie führt seit 2022 das jahrzehntelange finanzielle Engagement der EIB für Entwicklung, Klimaschutz, Innovation und Nachhaltigkeit fort und geht neue Wege, um Menschen weltweit zu helfen.

Mit anderen Gebern packen wir globale Herausforderungen an und verbessern das Leben in Entwicklungsländern. Aus den Beiträgen der Geber zu Treuhandfonds finanziert die EIB Zuschüsse, technische Hilfe und Finanzierungsinstrumente wie Eigenkapitalbeteiligungen und Portfolioteilgarantien. Damit erzielt sie eine langfristige Wirkung an der Basis und verbessert das Leben von Millionen Menschen.

LESEN SIE AUCH DEN WELTWEITEN WIRKUNGSBERICHT DER EIB

